

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1938

15.4.1938 (No. 104)

50 Jahre „Badische Presse“
Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei u. Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
General-Anzeiger für Südwestdeutschland
Karlsruhe, Freitag, den 15. April 1938

Verkaufspreis 10 Pf.
Bezugspreis: Monatlich 2.-RM mit dem „Sp-Sonntagspost“; im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.70 RM; Wochensatz monatlich 1.70 RM, auswärts 1.90 RM

Militärpakt als Friedensbeitrag?

Daladier, Chautemps, Bonnet fahren nach London — Militärische Verhandlungen im Hintergrund

Paris, 15. April. Wie aus London und Paris gemeldet wird, soll noch im Laufe des April eine Reise des französischen Ministerpräsidenten Daladier und der Minister Chautemps und Bonnet nach London vorgesehn sein.

Über den Inhalt der kommenden Londoner Besprechungen läßt sich noch nichts sicheres angeben. Vorausichtlich wird die Frage der endgültigen Anerkennung des italienischen Imperiums durch England und Frankreich und die Angleichung der französischen Haltung in der Spanienfrage an die englische Auffassung im Mittelpunkt der Verhandlungen stehen.

Darüber hinaus soll nach einem Bericht des „Daily Express“ anlässlich des Ministerbesuches über ein festes englich-französisches Militärbündnis verhandelt werden. Die ersten Vorverhandlungen für die Zusammenarbeit der verschiedenen Waffengattungen der beiden Länder im Falle eines Krieges sollen bereits begonnen haben.

Morgen Unterzeichnung des Abkommens

Rom, 15. April. Die feierliche Unterzeichnung des italienisch-englischen Abkommens wird, einem amtlichen Bericht zufolge, morgen nachmittag in Rom im Palazzo Chigi erfolgen. Mussolini hat Donnerstag in Anwesenheit des italienischen Außenministers Graf Ciano den englischen Botschafter Lord Perth im Palazzo Venezia empfangen, um die endgültige Fassung des italienisch-englischen Abkommens zu überprüfen.

Da das Abkommen nunmehr, wie die Londoner Vertreter der römischen Presse erklären, auch vom englischen Kabinett geprüft und gebilligt worden sei, andererseits bereits die Zustimmung der italienischen Regierung vorliege, könne man mit Bestimmtheit annehmen, daß am Samstag nicht nur die Paraphierung, sondern auch die endgültige Unterzeichnung vor sich gehen werde.

4,5 Milliarden Dollars Staatssubvention

Roosevelts Vorschläge zur Behebung der bedrohlichen Wirtschaftskrise in USA

Washington, 15. April. Die täglich sich weiter zuspizende Wirtschaftskrise in den Vereinigten Staaten von Amerika führte dazu, daß seit Wochenende im Weißen Haus täglich Konferenzen zwischen Roosevelt und seinen Ratgebern über Hilfsmaßnahmen stattfanden.

Donnerstag abend stellte Roosevelt in einer Rundfunkrede, die über sämtliche 700 amerikanischen Sender übertragen wurde, seit dem Nationalerwerbungs betrug im Jahre 1928 80 Milliarden Dollars.

56 Milliarden Dollars gefallen. Die Ursachen — so erklärte Roosevelt — waren Ueberproduktion und zu starkes Anziehen der Preise, so daß die Kaufkraft nicht mithalten konnte. Er wünschte, daß keine Reformmaßnahme des New Deal aufgegeben werde, sondern daß man sich der Wertezugbediene, die er und der Kongreß seit dem Jahre 1933 geschaffen hätten.

Am Schluß seiner Ausführungen appellierte Roosevelt an die „Agitatoren unter den Arbeitnehmern“, wie er die Gewerkschaftsbögen nannte. Sie dürften nicht darüber nachsinnen, wie man die Räder der Arbeit zum Stillstand bringen könne, sondern sie müßten vielmehr mithelfen, daß die Wirtschaft die Mittel zu einer anständigen Entlohnung der Arbeitnehmer auch erzeuge.

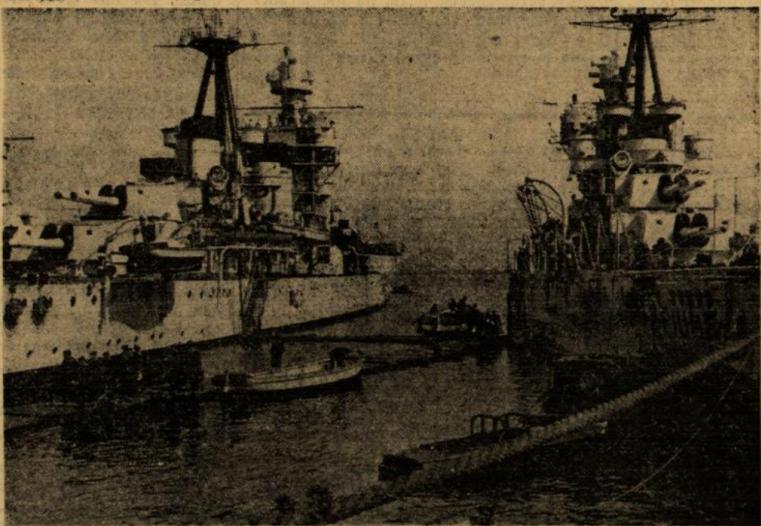
Seekriegsschauspiel in Neapel

Italienische Vorbereitungen zum Führerbesuch

Neapel, 15. April.

Eigener Bericht der Badischen Presse
Es vergeht kein Tag, an dem nicht neue Einzelheiten über den Führerbesuch bekannt würden. Man fühlt sich als Zeuge der Schaffung eines riesigen Mosaikebildes, und unwillkürlich teilt sich dem Betrachter die Spannung dieses Schaffens mit.

gegenfahrenden Unterseeboote nacheinander die Boote untertauchten und immer paarweise wieder auftauchten, jetzt aber werden die 90 Boote, neun Geschwader zu je zehn Booten, im Viereck formiert gleichzeitig untertauchen und gleichzeitig wieder auftauchen und im Moment des Auftauchens eine Salve abfeuern.



Italienische Kreuzer zum Führerbesuch im Golf von Neapel (Presse-Photo)

Nachdem vor wenigen Tagen die Luftwaffe ihr Programm bekannt gab, das durch seine Kühnheit überraschte und durch den gewaltigen Einsatz von Menschen und Maschinen verblüffte, hat jetzt die Marine das Wort, die mit 200 Einheiten vor dem Führer paradieren wird.

Über andere Einzelheiten der Marinemanöver — Durchbruch der Torpedoboote durch die Reihen der Kreuzer, Zielschießen auf den ferngesteuerten Kreuzer San Marco, der eine Geschwindigkeit von 16 Knoten entwickelt — ist bereits berichtet worden. Ein prächtiges Bild wird auch der gleichzeitige Raketenabwurf von 20 Flugzeugen sein.

USA-Flugzeuge für England?

Beschleunigung der britischen Aufrüstung
Drahtbericht unseres Vertreters

S. London, 15. April. Die vor vielen Wochen angekündigte Beschleunigung und Ausdehnung der britischen Aufrüstung hat bis jetzt keinerlei Fortschritte gemacht. Ein Appell der Minister an die Gewerkschaftsführer, an die Industriellen und die Arbeiterschaft im Lande ist zwar in der Öffentlichkeit begrüßt worden, aber zu irgendwelchen praktischen Folgen hat das bisher nicht geführt.

Zur lebhaften Befriedigung des Parlaments teilte Lord Winterston als Vertreter des Luftfahrtministeriums mit, daß die Regierung Schritte unternommen habe, um künftig aus den Vereinigten Staaten und aus Kanada Flugzeugmotoren für die britischen Luftstreitkräfte zu beziehen.

In amerikanischen amtlichen Kreisen erklärte man, gegenwärtig bestehe nur geringe Aussicht, daß die englische oder andere interessierte Regierungen von den Vereinigten Staaten mit den neuesten amerikanischen Flugzeugmodellen beliefert werden könnten. Die amerikanische Flugzeugproduktion werde durch den augenblicklichen Rüstungsbedarf des Landes vollkommen in Anspruch genommen.

In Mexiko: Kampf gegen Englands Deltkapital

Abwehr der Zinsknechtschaft „unmoralisch“ — Geldinteressen und Politik Eigener Drahtbericht der Badischen Presse

hs. London, 15. April.

Mexikos „Nein“ an die ausländischen Delagationsgesellschaften und der feste Entschluß, den einmal beschrittenen Weg nicht wieder aufzugeben, kommt auch in der Antwort an die britische und amerikanische Regierungen zum Ausdruck. Die Aufforderung der britischen Regierung, das Eigentum der Mexican Eagle Oil Company der englischen Gesellschaft wieder zugänglich zu machen, wird in höflicher Form aber auf das Bestimmteste abgelehnt und die Argumente der britischen Note werden entschlossen abgewiesen. Vor allem bezieht sich das auch auf die Behauptung der Engländer, daß die Enteignung tatsächlich nur eine zwangsweise und rechtswidrige Konfiszierung darstelle. Auch weist die mexikanische Regierung die Unterstellung zurück, daß die Lohnstreitigkeiten mit den Arbeitern nur ein Vorwand gewesen seien, um die gewünschte Enteignung in eine rechtmäßige Form zu kleiden. Die Gesellschaften hätten sich geweigert, sich den Entscheidungen des Arbeitsgerichts zu unterwerfen. Schließlich macht die mexikanische Regierung auch darauf aufmerksam, daß ja die ganze Angelegenheit noch vor das Appellationsgericht kommen würde. Das Eingreifen der fremden Regierungen sei deshalb zumindessten vorzuziehen.

In London wurde inzwischen der Text einer zweiten außerordentlich strengen Note veröffentlicht, die das Foreign Office am vergangenen Freitag nach Mexiko City gerichtet hat. England verweigert Mexiko das Recht der Enteignung und behauptet, daß Präsident Cardenas damit die Prinzipien der internationalen Geseke verletze habe. Der Sinn der britischen Note geht zweifellos dahin, daß Großbritannien sich das Vorgehen Mexikos nicht gefallen lassen werde. Die Argumente dafür sind die gleichen, auf die die oben wiedergegebene mexikanische Antwort sich bezieht. In der englischen Öffentlichkeit ist man einigermaßen erstaunt über die Schärfe der Note, die in einem bemerkenswerten Gegensatz zu der der Vereinigten Staaten steht. Staatssekretär Cordell Hull erklärte in seinem Schreiben an den Präsidenten Cardenas, daß die Vereinigten Staaten das Recht der Regierung Mexikos nicht in

Frage zu stellen wünschten, von ihrer Souveränitätsmacht Gebrauch zu machen und fremden Besitz innerhalb der staatlichen Grenzen zu enteignen. Lediglich die Frage der Kompensationen müsse auf das Ernste in Betracht gezogen werden. Präsident Roosevelt ging sogar soweit, eine Grundlage für die gewünschten Kompensationen der Vereinigten Staaten dabei anzubieten.

Die britische Regierung geht im Gegensatz dazu zu einem politischen Großangriff über und hält schon den Wunsch, die Deltfelder zu verstaatlichen, geradezu für unmoralisch und den internationalen Gepflogenheiten rechtlich widersprechend. Sicher ist, daß die Politik Amerikas und Englands hier weit auseinandergeht, wobei allerdings in England darauf hingewiesen wird, daß das mexikanische Del für Großbritannien weit lebenswichtiger als für die Vereinigten Staaten sei und daß auch die dortigen britischen Geldinteressen größere seien als die irgend eines anderen Staates.

In der Zwischenzeit hat Mexiko eine Welle nationaler Begeisterung und Opferfreudigkeit erlebt, und das ganze Land freut sich freiwillig bei, die Summen aufzubringen, um Mexiko von der ausländischen Kapitalherrschaft frei zu machen.

Mehrere Millionen Pesos wurden auf diese Weise bereits in kurzer Zeit gesammelt. Die englischen Beobachter vergleichen die Vorgänge mit dem Patriotismus, den man bei den Italienern während des abessinischen Krieges erlebt habe. Unter dem Vorzeichen der Musikpfeifen und der Frauen und Mädchen, die vaterländische Banner trugen, bewegte sich ein Zug mit den Opfergaben in das Operngescheide. Indianerfrauen selbst mit schwarzen Umhängelächern trugen Armabänder, Ringe und wertvollen Schmuck, den sie Jahre der Armut hindurch beharrlich aufbewahrt hatten. Schöngekleidete spanische Frauen und Westjordanen lieferten ihre Juwelen und Geld ab. Schulmädchen brachten Kupfermünzen oder Poststücker. Jeder Beitrag wurde in ein großes Buch der nationalen Opfergaben eingetragen. Insgesamt haben die Engländer den Eindruck, daß Mexiko heute einig darin ist, für die Maßnahmen seiner Regierung jedes Opfer zu bringen.

Ungarn schüttelt die Juden ab

Die Not zwingt zu radikaler Lösung — Begründung eines Gesetzesentwurfs

Budapest, 15. April. Zu einem zur Regelung der Judenfrage in Ungarn von der Regierung Daranyi eingereichten Gesetzesentwurf „über die Wahrung des wirtschaftlichen und sozialen Gleichgewichts“ wird nunmehr von der Presse ein Auszug aus der zu erwartenden Begründung veröffentlicht. Darin wird festgestellt, daß sich die Zahl der Juden in Ungarn seit 1848 vervielfacht habe. Diese rapide Zunahme habe das gesamte Wirtschaftsleben überflutet und alle führenden Stellen den Juden überantwortet. Während die Kraft des christlichen Ungarntums auf der ganzen Linie eine Schwächung erfährt, sei der Machtzuwachs des Judentums in den verschiedensten Wirtschaftszweigen sprunghaft gestiegen. Hierdurch sei eine auffallende Ungleichheit in der Beteiligung des christlichen Ungarntums und des Judentums am wirtschaftlichen, geistigen und kulturellen Leben entstanden. Aus diesem Grunde sei es für die Regierung eine unaufschiebbare Pflicht, diese Frage radikal zu lösen und das gesamte Wirtschaftsleben wiederherzustellen. Besonders dringlich sei die Lösung des Problems geworden, da die Notwendigkeit bestand, der christlichen Jugend Erwerbsmöglichkeiten zu sichern, und auch den Söhnen des ungarischen Bauernstandes die Möglichkeit des sozialen Aufstiegs zu verschaffen.

„Alle gesüchteten Juden Palästinabürger“

Theaterstreik überrumpelt Englands Parlament

Drahtbericht unseres Vertreters

hs. London, 15. April.

Die Emigrantenfrage ist auch in England zu einem prehnenden Problem geworden. Nachdem die Regierung einerseits die Grenzen grundsätzlich den Emigranten nicht ver-

ren will, andererseits aber die englische Arbeitsgesetzgebung nicht zu ändern wünscht, monach die Beschäftigung von Ausländern in England strengstens verboten ist. Um die Gefahr der dauernden Mißachtung dieses Gesetzes durch Emigranten zu beseitigen, werden seit einigen Wochen von den britischen Einwanderungsbehörden die Papiere und Umstände jedes hereinkommenden Ausländers besonders schwer geprüft, und täglich nehmen die Kanalampfer eine Anzahl Passagiere wieder zurück, denen von den Hafenbeamten das Betreten des englischen Bodens einfach verweigert worden ist. Offensichtliche Emigranten, die angeblich nur wenige Tage beschuldigte Aufenthalt in England nehmen wollen, wird immer wieder der Eintritt in das Land verweigert. Dies entspricht ganz der allgemeinen Auffassung der öffentlichen Meinung Englands. Der Abgeordnete Voder Sampson, der sich zum besonderen Schutzherrn der einwandernden Juden gemacht hat, und schon vor Jahren den sächlichen Professor Einstein in theatralischer Weise mit einem Gewehr in der Hand Tag und Nacht beschützte, hat nun einen Vorschlag im Parlament eingebracht, alle flüchtenden Juden zu Staatsbürgern Palästinas zu machen.

In der ersten Lesung ist der Gesetzesvorschlag bei Stimmengleichheit durch den Entschluß des Speakers angenommen worden. Das Parlament wurde einfach in seiner Ferienstimmung, wo nur noch wenige Abgeordnete an der Sitzung teilnahmen, überrumpelt, nachdem Voder Sampson in der ähbeln Weise die Zustände in Deutschland und Oesterreich verurteilt hatte. Es besteht aber keinerlei Aussicht, daß England ein solches Gesetz wirklich verabschiedet wird, da die Araber eine zwangsweise Aufnahme von einigen Hunderttausend Juden in den Palästina-Staat mit allen Mitteln bekämpfen würden und darin nichts anderes als einen neuen feindseligen Akt Englands erblicken würden.

Bereinfachungen in der Reichskulturkammer

Berminderter Aufwand — Beitragsenkung

Berlin, 15. April. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat in seiner Eigenschaft als Präsident der Reichskulturkammer nachdrückliche Spar- und Vereinfachungsmaßnahmen in der Reichskulturkammer einschließlich der Einzelkammern verfügt. Die Aufgaben sind streng umzusetzen und gegenüber den staatlichen Aufgaben abzuheben. Kammeraufgaben sind danach ausschließlich: den Berufsstand zu vertreten und zu betreuen; der politischen Führung einen lauglichen und bis an den einzelnen Berufssträger heran überwachenden Berufsstand zur Verfügung zu stellen; im übrigen nur noch die Sonderaufgaben zu erledigen, die den Kammern vom Ministerium ausdrücklich übertragen werden.

Diese Abgrenzung hat eine starke Verminderung des Personal- und Sachaufwandes möglich gemacht. Beiträge werden grundsätzlich nur noch für Verwaltungszwecke erhoben. Das Gesamtaufkommen der Kammern an Beiträgen konnte mit Wirkung für das am 1. April beginnende neue Haushaltsjahr um rund 25 v. H. gesenkt werden. Diese Senkung konnte sich aber bei der Bemessung der Beiträge um deswillen noch wesentlich stärker auswirken, weil infolge der ännlicheren Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse in vielen Kulturberufen die Kammern unabhängig von den Beitragszählern mit einem höheren Aufkommen an Beiträgen rechnen können. So haben allein bei der Reichskammer der bildenden Künste im abgelaufenen Jahr über 10 000 Mitglieder ein höheres Einkommen aufzuweisen gehabt. Die Beiträge übersteigen nirgendwo mehr die Höhe von 1 v. H. vom Einkommen oder 1/2 v. H.

vom Umsatz. Diese Höchstätze werden aber reelmäßig nur bei hohem Einkommen oder Umsatz erreicht; im übrigen sind sie herabgesetzt bis auf 1/4 v. H. vom Einkommen oder 1/8 v. H. vom Umsatz. Innerhalb dieses Rahmens sind die Beiträge in weit stärkerem Maße als früher sozial gestaffelt worden. Freiarenen sind jetzt in allen Kammern eingeführt und so bemessen worden, daß insgesamt 46 400 Kammermitglieder, d. i. ein Sechstel der Gesamtzahl, beitragsfrei sind.

v. Tschammer und Osten Staatssekretär

Berlin, 15. April. Der Führer und Reichskanzler hat auf Vorschlag des Reichsministers des Innern, Dr. Frick, dem Reichspropagandaführer von Tschammer und Osten den Rang eines Staatssekretärs verliehen.

Verpflichtung des Jahrganges 1927/28

Berlin, 15. April. Am Vorabend des Geburtsjahres des Führers, am 18. April, findet wie alljährlich die feierliche Aufnahmeverpflichtung des neuen Jahrganges der zehnjährigen Jungen und Mädchen durch den Jugendführer des Deutschen Reiches statt.

Die Reichsjugendführung hat eine künstlerische Aufnahmeurkunde geschaffen, die reichsweit in den Jungvolk und in den Jungmädelsbund aufgenommenen zehnjährigen Jungen und Mädchen bei der Verpflichtungsfeier übergeben wird. Die Aufnahmeurkunde enthält das Bild des Führers mit der Verpflichtungsformel und ist mit der Unterschrift des Jungbannführers oder der Jungmädels-Untergangführerin und mit dem Dienststempel versehen.

Das nennt sich Nichteinmischung!

Enthüllungen des „Giornale d'Italia“

Rom, 15. April. Frankreichs unentwegte Einmischung in Spanien“ gibt dem Direktor des „Giornale d'Italia“ Veranlassung, sich in einem Leitartikel eingehend mit den gerade in der letzten Zeit an Sowjetspanien gewährten Unterstützungen zu befassen, die sich nicht nur auf Lieferungen von Kriegsmaterial beschränken, sondern auch stets die Entsendung von Bedienungsmannschaften und Technikern in sich schloffen. Man wisse noch nicht — so erklärt das halbamtliche Blatt — welche Absicht die neue französische Regierung hinsichtlich der Nichteinmischungspolitik in Spanien habe.

Bekanntlich habe sich Frankreichs Haltung bisher stets zu Gunsten der Roten ausgewirkt. In den letzten Monaten sei sie durch die Regierungen Blums derart verstärkt worden, daß Frankreich an den Rand einer offenen Intervention und Europa bis dicht vor eine Katastrophe geführt worden sei.

Jedenfalls frage die Regierung Daladiers immer noch die schwere Last der Erbschaft ihrer Vorgänger auf ihren Schultern. Der verzweifelte Widerstand der spanischen Volkswaffen und ihre letzten Bemühungen einer Gegenwehr seien ausschließlich auf sowjetrussische und vor allem auf französische Hilfe zurückzuführen.

Das Blatt gibt dann eine ausführliche Aufstellung über die zahlreichen, in den letzten Wochen erfolgten Waffen- und Freiwilligentransporte. Eine Gruppe fortgeschrittener Freiwilliger habe sogar ein Empfehlungsschreiben von Campinchi mit auf den Weg bekommen, „des berühmten Campinchi, der gegen Italien Krieg führen will und den bisher von Frankreich an Sowjetspanien gewährten Unterstützungen nicht fern steht.“

Besonders beachtenswert erscheine aber, wie das Blatt in diesem Zusammenhang betont, die Überführung von Sowjetspanien mit französischen Generalstäblern, die sich vor allem davon überzeugen wollten, inwiefern Frankreich auf die nach französischem Vorbild ausgebildeten und mit französischen Waffen ausgerüsteten katalanischen Truppen in Zukunft rechnen könne.

Zweifellos habe Frankreich in den letzten Monaten die katalanischen Netzen so ausgedehnt, wie es seinen eigenen großen Zielen zu entsprechen scheint. Sicherlich seien auch die Befestigungen in Katalonien entsprechend den Wünschen der französischen Techniker und sogar des französischen Generalstabes angelegt worden. Gewiß sei aber auch, daß Frankreich bei der militärischen Organisation in Katalonien und der Verteidigung der Küstenstellungen nicht etwa als Zuschauer, sondern aktiv beteiligt gewesen sei. Durch diese direkte französische Anteilnahme, die eine neuerliche Verlegung der elementarsten Grundsätze der Neutralität darstelle, habe der Vormarsch der Nationalen zum Meer eine Verzögerung erfahren.

Sodann verzeichnet das halbamtliche Blatt einen vom französischen Generalstab ausgearbeiteten Bericht über die Lage Sowjetspaniens, der auch Negativ geungenen sei, sowie eine ausführliche Liste französischer Generale, Offiziere und Techniker, die sich zur Zeit in Sowjetspanien befinden. Aus diesen Angaben ersehe man, wie das halbamtliche Blatt abschließend betont, daß die Behauptungen der Völkfront-Blätter über eine angebliche neue Intervention Italiens nur den Zweck verfolgten, die eigene verstärkte Hilfeleistung zu verschleiern. Diese Tatsachen müsse man festhalten, obwohl sie heute den unabänderlichen Lauf der Ereignisse nicht mehr aufhalten können.

Noch 157 000 im Streik

Drahtbericht unseres Vertreters

Paris, 15. April. Obwohl in den für die französische Aufrüstung arbeitenden Fabriken, soweit sie einer staatlichen Beaufsichtigung unterliegen, sowohl von den Arbeitnehmern als auch von den Arbeitgeberern ein Schiedsspruch angenommen wurde, bedeutet dieses erste kleine Zeichen der Besserung der Streiklage noch nicht deren Wendung.

Wie die Pariser Morgenpresse am Donnerstag einheitlich hervorhebt, befindet sich noch immer die Hälfte der Pariser Metallarbeiter im Ausstand, nämlich 157 000 Arbeiter, die 210 Fabriken besetzt halten. Gerade die noch nicht besetzten Fabrikbesetzungen sind es, die die Verhandlungen so schwierig machen, denn die Arbeitgeber weigern sich noch wie vor hartnäckig, sich mit ihren Arbeitern an den Verhandlungstisch zu setzen, solange das ihnen gesetzlich zustehende Recht auf Räumung ihrer Betriebe noch keine Anwendung gefunden hat. Andererseits scheint der von der Leitung der Simca-Werke gerichtliche erwirkte Beschluß auf Räumung der Betriebe darauf hinzuweisen, daß mit der Beseitigung der Fabrikbesetzungen schon in Kürze Ernst gemacht werden dürfte.

Tausende von Schafen verendet

Katastrophale Dürre in Australien

London, 15. April. Mittelastralien leidet augenblicklich unter einer Dürre, wie sie das Land seit 1902 nicht mehr gekannt hat. Tausende von Schafen, die bekanntlich den Reichtum des Landes darstellen, sind eingegangen, und wenn sich nicht bald Regen einstellt, werden die Verluste für die dortigen Schafzüchter unübersehbare Ausmaße annehmen. Gleichzeitig mit der Trockenheit ist das Land von einer fürchterlichen Heuschreckenplage befallen.

Neue Zuspizung im Chaco-Streitfall. Nach in Rio de Janeiro vorliegenden Nachrichten lebte Bolivien die Vorschläge der Chaco-Delegation zur Lösung des Chaco-Streitfalles ab. In La Paz fanden Kundgebungen der Bevölkerung und der ehemaligen Frontkämpfer statt, in denen zu einer Entscheidung mit der Waffe appelliert wurde.

Hauptredaktion: Theodor Ernst Eisen (in Urlaub); Stellvertreter: Johann Jakob Stein. Geschäftsverwalter: Fritz Wollitz und Schuldbüchler: J. F. Stein; für Buchvertrieb: Th. C. Eisen, L. B. S. Schmalz; für Kultur, Unterhaltung, Film und Sport: Hubert Herrmann; für den Stadteil und Sport: Alois Michard; für Kommunales, Briefkasten, Verträge und Vereinsnachrichten: Karl Binder; für Badische Chronik: Gerbert Schmalz; für den übrigen Heimatsort: Otto Schreiber; für Theater, Kunst, Musik: Dr. Carl Seifert; für Bild und Umbruch: die Redaktionsleiter; für den Anzeigenteil: Franz Kahl; alle in Karlsruhe. Betreuer: Schriftleitung: Dr. Kurt Berger. Druck und Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei und Verlag GmbH, Karlsruhe i. B. Verlagsleitung: Arthur Reich. D. M. III 1935 über 29 000, davon: Stadt- und Landausgabe 24 637, Bezirksausgabe Rhein- und Neckar 4663, Belegausgabe Stadt- und Neckar 1161.

Süddeutsche Kreuzwege / Von Lola Ervig

Der Gedanke, Kreuzwegstationen zu errichten, ist aus dem Geist der Gotik hervorgegangen. Um die Wende des 14. Jahrhunderts hatte die Baukunst ihre kühnste, konsequenteste Entwicklung durchgemacht und sie wurde auf das mannigfaltigste und glücklichste durch die Bildhauerei ergänzt und unterstützt. Die Freude am Figürlichen schuf den Schmuck der Dome und Kathedralen und nahm vorwiegend in Sandstein und Holz Gestalt an. In unübersehbarer Fülle drängen sich die Plastiken an den Portalen, in den nischenartigen Hohlkehlen der Spitzbögen, auf dem Tympanon der besonders prunkvollen Westfassade. Im Innern sind es Altar, Letztler, Pfeiler, Kanzel und Grabentwürfe, die zur Aufstellung der überhöhten Figuren in ihren knitterigfaltigen Berg hindern dienen.

wölbe zu neigen) beschritt mit den Kreuzwegreliefs einen Weg, der klar zu einer deutschen Renaissance führt. Der Geist eines ganz anders gesinnten Jahrhunderts weht durch die Stationen, die Peter Wagner 1787 der Stadt Würzburg geschenkt hat. Dieser Kreuzweg ist wie kein anderer harmonisch mit dem Stadtbild verknüpft. Weizsäcker Schritte vom Main-Ufer steigt er in fünf Terrassen zur Hallenkirche hinauf, dieser köstlichen Spätschöpfung Balthasar Neumanns. Beschattet von schönen, hellstämmigen Platanen streben die Stufen, teils breit und feierlich in der Mitte, teils in schwungvollen doppelseitigen Läufern hinan. Die geschweiften Giebel, die anstelle eines Daches die einzelnen Kapellen krönen, der rhythmische Wechsel der

sie die einzelnen Leidenswerkzeuge und ihre klagend geöffneten Mäulchen, ihre feucht aufgeschlagenen Augen rühren eher zu einem Lächeln als zu Tränen und bußfertigen Gedanken. Trotzdem klingen die handlungsgemäß gruppierten und bewegten Figuren mit dem anmutig-foketten Weirerf zu wundervollen Akkorden zusammen. Wie der Zeitstil alles Gerade, Starre, Großlinige in graziose, weiche, wellige Bögen verflüchtigt, so löst er hier Grauen und Mitleid auf in überfinnliches Leid und schwebende, himmlische Glorie.

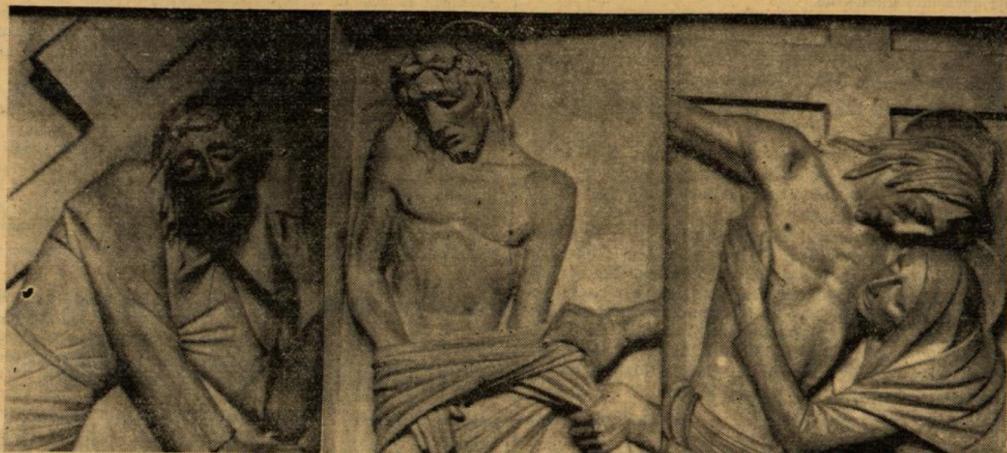
Noch immer nicht genügend bekannt ist, daß Karlsruhe einen Kreuzweg von hohem künstlerischem Wert besitzt. Zwar hat ihm nicht das Ehrwürdige jahrhundertelangen Bestehens an, um so stolzer kann die Stadt sein, einen lebenden Künstler zu besitzen, der weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus geehrt und gefannt wird. Der Olympiapreisträger Emil Sutor ist der Schöpfer der zwölf Kreuzwegstationen in der Christkönigskirche zu Ruppurr. Gerade im Vergleich mit älteren Vorbildern ist es aufschlußreich zu sehen, wie ein durch und durch moderner Künstler das Thema behandelt und durch die einfache, das Seelische und Wesentliche hervorhebende Gestaltung eine tiefe Wirkung zu erzielen vermag.

Bei den meisten Kreuzwegen werden — wengleich auch dort das Hauptaugenmerk auf die Christusfigur gerichtet ist — stets eine große Zahl Nebenpersonen dargestellt. Die Heiser, Soldaten, weinenden Frauen, das leidenschaftlichen Anteil nehmende Volk geben wirkungsvolle Möglichkeiten für die Bildung einzelner bewegter Gruppen und die Gesamt-Komposition. Auf all dies verzichtet Sutor. Die Gestalt Jesu (die fast durchweg als Halbfigur gegeben wird) und sein Antlitz sind der alleinige Spiegel, in dem der Beschauer das dramatische Geschehen verfolgen kann. Ganz selten ist eine zweite Person in die Handlung mit einbezogen. Meist nur der leidende Christus und die — Hände derer, die seine Marter erfüllen oder zu lindern suchen. Man könnte Sutors Stationen einen Kreuzweg der Hände nennen, so deutlich klingt dieses Motiv in immer neuer Abwandlung an.

Trotzdem ist der Kreuzweg nicht ausschließlich als Leidensweg gezeichnet. Wohl als Opfergang, aber als Weg eines Menschen, der seine Aufgabe und Sendung erkannt hat, und freien Willens, im Bewußtsein der Notwendigkeit seiner Tat sein Schicksal erleidet.

Prachtvoll kommt dieser seelische Kampf im zweiten Bild der Stationen zum Ausdruck. Im kirchlichen Sinne heißt es hier: Jesus nimmt das Kreuz auf sich. Bei Sutor ist es kein willenloser Dulder, der sich ins Unabänderliche ergibt, sondern ein Mensch mitten im schwersten inneren Kampf. Noch bäumt er sich auf gegen die Unsumme von Leid, die ihm aufgebürdet werden soll, aber doch auch wieder drängt er dem Kreuze zu, entschlossen es zu ergreifen, jetzt wo es endlich Wirklichkeit geworden ist und ihm nicht nur in Angstträumen blutige Schweißtropfen extrakt. Schon ist er Herr seines Schicksals, weil er sich zu ihm bekennt. Und nachdem alle Phasen durchlitten sind und er, einem Selben gleich, in einem Sarkophag ruht, ist das Bewußtsein der Erfüllung und des Sieges auf seine Stirn geprägt.

In diesen vorüberflüchtigen Tagen wird vielleicht mancher den Weg zu diesem neuen Kreuzweg finden und von den Kunstwerken Sutors einen bleibenden Eindruck gewinnen.



Aufnahmen aus der Ruppurrer Kirche von Curt Ervig

So war es durchaus folgerichtig, daß ein so großer, an dramatischen Momenten reicher Stoff wie der Kreuzweg Christi die Künstler zur Darstellung herausforderte, zumal der besondere Reiz der Aufgabe darin bestand, nicht nur eine einmalig gegebene Situation festzuhalten, sondern die Entwicklung und Steigerung der körperlichen und seelischen Leiden Jesu zu verfolgen und, umrahmt von den vielen durch die Handlung bedingten Nebenfiguren, bildhaft wiederzugeben. Der Gläubige sollte den Ablauf des Geschehens nicht nur vor seinem geistigen Auge vorbeiziehen lassen, sondern, geleitet durch möglichst anschauliche Bildwerke, den Leidensweg Station für Station selbst gehen. Was lag demnach näher, als diese im Freien, auf einem wirklichen Weg aufzustellen, wenn die Landschaft es erlaubte, einen Berg hinan, der nun den Kalvarienberg versinnbildlichte und auch dessen Namen erhielt.

durchbrochenen Steingeländer und Treppen, die barock-theatralisch bewegten Figuren — dies alles löst eine unzweifelhaft festliche Stimmung aus; es ist kein düsterer, mühseliger Leidensweg, es sind Stationen, die festhaft zur Auferstehung emporführen.

Noch einen Schritt weiter in der Verklärung der Passionsgeschichte geht Joseph Anton Heuchlmayer, der die Kreuzwegstationen für die herrliche Birnauer Klosterkirche schuf, die den Ueberlinger See krönt. Hierliches reines Rokoko-Ornament, muschelförmig gemellt und vergolbet, umrahmt die elegant gezeichneten Figuren. Alles Erquickende, Quälende wird aufgelöst in edle, stille Wehmut. Ueber jeder Station lugt ein Puttenköpfchen hervor, und rosige Putten flankieren jedes Bild; in kindlich-molligen Händchen halten

Es mag wohl kaum einen empfindsamen Menschen geben — gleich welchen Glaubens er sei —, der sich dem eigenartigen Reiz eines solchen noch erhaltenen Kreuzwegs entziehen kann. Dem Umstand, daß die Passionsbilder Wind und Wetter ausgesetzt waren, ist es wohl zuzuschreiben, daß nur wenige erhalten geblieben sind. Wo wie in Schwäbisch Gmünd die derbe Realistik der Darstellung absieht, entschädigt die landschaftliche Schönheit und von der Höhe die weite Sicht über Gmünd bis zum Hohenstaufen. In Reit im Winkel führen von Rost und Alter fast zerstörte Bildtafeln einen Wiesengang empor, von dem aus man, zurückblickend, das Dorf und die im Süden das Tal begrenzenden großartig-schroffen Formen des Kaisergebirges in voller Schönheit vor sich liegen hat. Von Bäumen und Buschwerk umrahmt ziehen sich die Stationen des Kreuzwegs in Remagen in vielen Bindungen zur zierlich gotischen Apollinaris-Kirche hinauf. Auch hier schweift der Blick weit über reißendes Land und fängt sich dann immer aufs neue in dem breit fließenden Glanz des Rheins.

Kunstgeschichtlich am bedeutungsvollsten sind die sieben Sandsteinreliefs, die der Nürnberger Meister Adam Kraft in den Jahren 1505—1506 geschaffen hat. Die Originale bewahrt das Germanische Museum dort, wo sie in der alten Karthäuser-Kirche eine einzigartige museale Ausstellung gefunden haben. Ihre ursprünglichen Standorte nehmen jetzt Kopien ein, und so kann man noch gut den eigentlichen Kreuzweg verfolgen: er führt mitten durch die Stadt und endet mit einer Grablegung, die in einer Flach-Nische des Johannes-Friedhofs aufgestellt wurde. Und selbst heute, wo auch die Straßen der Altstadt von Autolärm erfüllt sind und von elektrischen Bahnen durchkreuzt werden, sind diese Kreuzwegstationen nicht völlig ihrer stimmungsgemäßen Wirkung beraubt. Nicht an Häuserwände angelehnt, sondern frei auf ihren Pfeilern stehend, säumen sie die Straßen, die zuletzt zu dem merkwürdig feierlichen Kirchhof führen, auf dem Albrecht Dürer und Veit Stoss begraben sind. — Nam Kraft, der in dem Sakramentshäuschen der Nürnberger Lorenzkirche gotischem Streben und gotischer Form in höchster Vollendung Ausdruck verliehen hat (dieses Filigran-Wunder, das mit überirdisch scheinender Leichtigkeit in schwindelnde Höhen emporblüht, um sich dort blumenhaft unter das Ge-

Der Smaragd der Fürstin Pignatelli

Die merkwürdige Geschichte eines verlorenen und wiedergefundenen Halschmuckes

Von unserem römischen Vertreter Egon Heymann

Eine merkwürdige Geschichte von einem verschwundenen und wiedergefundenen kostbaren Schmuck wird vom „Popolo di Roma“ aus Venedig berichtet. Im August des vergangenen Jahres hatte zu Ehren des italienischen Kronprinzen ein großes Fest in einem Palast an Canale Grande stattgefunden, an dem auch der Fürst Pignatelli mit seiner Gemahlin, der reichen Amerikanerin Henriette Hartford-Pignatelli teilnahm. Während die Fürstin von einer Loggia aus den Wasservorführungen auf dem nächstlichen Kanal zuschaute, fiel ihr der kostbare Anhänger einer Kette von Smaragden und Brillanten ins Wasser, dessen Wert auf 20 Millionen Lire geschätzt wurde. Der Anhänger bestand aus einem 10karätigen Brillanten und einem Platinring, der einen großen, 30karätigen Smaragd hielt. Allein der Smaragd war mit 600 000 Lire versichert.

Man sparte keine Mittel, den kostbaren Schmuck vom Grunde des Kanals wieder heraufzubefördern; sogar Taucher wurden eingesetzt. Nach acht Tagen unaufhörlichen Suchens wurde der Brillant gefunden; der Smaragd blieb verschwunden. Die amerikanische Versicherungsgesellschaft zahlte daraufhin die Versicherungssumme von 600 000 Lire aus mit dem Vorbehalt der Rückzahlung, falls der verlorene Smaragd doch noch gefunden würde.

Nach sieben Monaten wurde die Suche fortgesetzt. Der Teil des Kanals unter dem Palast wurde trockengelegt und der Schlamm unter der Loggia, von der aus der Schmuck seinerzeit herabgefallen war, systematisch durchsucht. Am 3. April dieses Jahres fand man tatsächlich das Schmuckstück, wenn auch leicht beschädigt. Es wurde zunächst bei einem venezianischen Notar deponiert.

Damit hat aber die aufregende Geschichte ihr Ende noch nicht gefunden; sie fängt sogar an abenteuerlich zu werden: Denn eine Untersuchung des Smaragds durch mehrere venezianische Juweliere soll ergeben haben, daß er falsch ist. Man sieht nun der weiteren Entwicklung der seltsamen Geschichte mit großer Spannung entgegen.

Kunst, Welt, Wissen

Der Historiker Richard Graf Du Moulin-Eclart gestorben. In Augsburg starb im Alter von 74 Jahren der Historiker Richard Graf Du Moulin-Eclart, der viele Jahre an der Technischen Hochschule München gelebt hat. Der Verstorbenen, der ein Patenkind Richard Wagners war, hat in Würzburg, München, Leipzig, seiner Vaterstadt, und Breslau studiert und ließ sich dann 1894 als Privatdozent in Heidelberg nieder, wo er 1897 zum o. Professor ernannt wurde. 1898 folgte er dann einem Ruf nach München. Graf Du Moulin-Eclart, der zu seinen Lehrern Treitschke, Feltz, Dahn und Eduard Meyer zählen konnte, hat eine Reihe von Werken veröffentlicht. Zu seinen bekanntesten literarischen Schöpfungen gehören seine Biographie Cosima Wagners sowie seine Romane „Die weiße Frau“, „Der Rat der Sten“, „Jüdischen den Grenzen“, „Der Schmugglerkönig“, „Das Kinoschloß“ und „Der Seelenjäger“.

Sans-Thoma-Ausstellung in Basel. Die Oberbed.-Gesellschaft in Basel hat eine Sans-Thoma-Ausstellung eröffnet, die bis zum 24. April der Öffentlichkeit zugänglich bleibt. Neben einer beachtlichen Reihe von Gemälden des Meisters aus öffentlichen und privatem Besitz wird auch eine gute Auswahl seines umfangreichen graphischen Werks gezeigt.

Das Buch des Räubers. Auf nicht allfällige Weise hat Sergius Blassfeld, vor 12 Jahren noch Anführer einer Räuberbande im polnisch-russischen Grenzgebiet, nach langjähriger Kerkerhaft die Freiheit wieder erlangt. Blassfeld war wegen Mordes, zahlreicher Raubüberfälle und wegen Schmuggels zuerst zum Tode, dann im Gnadenwege aus lebenslänglichem Kerker beurlaubt worden. Im Kerker schrieb er den heute diegelesenen Roman „Rochanek Blieskiej Diebstahlschicht“ („Der Diebhaber des Großen Bären“). In dem er das Leben der Schmuggler und Banditen in einer so glänzenden Art schildert, daß dieses Buch heute auch ins Französische, Schwedische, Finnische, Englische und Tschechische übersetzt wurde und in wenig Monaten auch in deutscher Sprache erscheinen wird. Nach einjähriger Bemühungen von Schriftstellern und Journalisten wurde nun Blassfeld nach 12jähriger Kerkerhaft auf freien Fuß gesetzt.

Mehr als Seife - PALMOLIVE-SEIFE ein Schönheitsmittel

1 STÜCK PALMOLIVE-SEIFE 30 g • 3 STÜCK PALMOLIVE-SEIFE 85 g

Sportstreichlichter der Woche

Das Osterfest war von jeher der traditionelle Termin zur Austragung von Freundschaftstreffen auf allen sportlichen Gebieten. Auch dieses Jahr macht davon keine Ausnahme. Ein äußerst reich besetztes Freundschaftsspielprogramm vor allem im Fußball würzt dem Kenner das Fest. Deutsche und österreichische Mannschaften treffen aufeinander und messen ihre Kräfte, dazu kommen noch ausländische Clubs, die über Ostern im Reich gastieren. Die durch die Terminnot erforderlich gewordenen Gruppenendspiele um die Deutsche Meisterschaft werden am Karfreitag und Ostern fortgesetzt, wobei manche Vereine innerhalb zweier Tage zwei Spiele und große Meisterschaften zu bewältigen haben.

Das Großereignis des diesjährigen Ostertages aber findet in Hamburg statt, wo am Ostermontag Max Schmeling und Walter Neusel gegen Steve Dudas und Ben Hood in den Ring klettern werden.

Eine Reihe weiterer interessanter Begegnungen steht auf dem Osterprogramm. Zahlreiche internationale besetzte Hockeyturniere beginnen bereits am heutigen Karfreitag, die mit dem Frauenländerspiel Deutschland - England in Leipzig ihre Krönung erfahren. Ergänzt werden diese großen Schlager durch internationale Rugbyspiele, die ersten Veranstaltungen der Leichtathleten und Radfahrer und die ersten größeren Rennsportereignisse. Also eine Fülle bedeutender Freundschaftstreffen, die bestimmt jedem Sportler etwas bringen.

Vorentscheidung in den Gruppenendspielen

Die Endspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft bringen am Karfreitag und an Ostern Begegnungen, die vorentscheidenden Charakter haben. Wir denken hierbei vor allem an die Gruppe 2, wo Schalke heute in Halle gegen den Dessauer SV anzutreten hat und am Ostermontag in Gelsenkirchen den VfR Mannhem empfängt. Gewinnt Schalke beide Spiele, ist an seiner Meisterschaft nicht mehr zu zweifeln. Dem Gefühl nach sollte auch die Mannschaft aus dem Kohlenpott beide Male das bessere Ende nach Kampf für sich behalten, zumal ihr die unheimliche Aufregung gut bekommen ist. Den gleichen vorentscheidenden Charakter tragen die Spiele der Gruppen 3 und 4, wo Borussia Düsseldorf zum FC. Hartha muß, während VfB. Stuttgart zum Rasensport Gleiwitz fährt. Gewinnt Borussia das schwere Spiel in Hartha, dürfte ebenfalls an der Gruppenmeisterschaft nicht mehr zu rütteln sein. Für den FC. Nürnberg in der Gruppe 4 steht mit dem Gang nach Aachen zur Münzenbergmannschaft ein hartes Stück Arbeit bevor. Wenn der Club auch hier wieder die Segel streichen muß, ist es aus mit dem Traum von der Meisterschaft. Wir glauben aber, daß dieses Mal die Nürnberg in richtiger Erkenntnis ihrer Lage alles daran setzen werden, um die zwei Punkte aus der Kaiserstadt zu einfahren. Hanau 98 rechnet sich für heute mit dem Spiel gegen Alemannia Aachen eine reelle Chance aus, ebenso Hannover für den Ostermontag gegen Hanau auf dessen Platz. Jedenfalls sind für diese Gruppe die Osterspiele von ausschlaggebender Bedeutung. In der Gruppe 1 liegt die Entscheidung nur noch zwischen der Eintracht Frankfurt und dem HSV, die heute gen. Ostern, nach Stettin und Königsberg, reisen müssen. Wir tippen für beide auf klare Siege, wobei jedoch der HSV, das größere Pensum zu bewältigen hat, da er am Karfreitag gegen Jork Jüterburg und am Ostermontag gegen den Stettiner SC. zu spielen hat. Der Gewinn der beiden Treffen wird ihm zur einseitigen Tabellenführung verhelfen.

Die Lehren von der neuen Rennformel

Das erste Autorennen in diesem Jahre nach der neuen Rennformel hat uns eine leichte Enttäuschung gebracht. Wir hatten insgeheim doch gehofft, daß unser Vertreter, der neue Mercedes-Benz, die glanzvolle Siegesfeier der letzten Jahre fortsetzen werde. Daß ausgerechnet der Franzose Dreyfus auf Delahaye siegen würde, erschien vielen noch verwunderlicher, da manche die italienischen Maschinen auf den ersten Platz gekippt hatten. Alle diese Kritiker aber vergessen folgendes: Daß der neue Rennformel nicht genügend von untern Konstrukteuren beherrscht wurde, sondern lediglich daran, daß der zweimalige Aufschalt beim Tanken und am Ersatzteillager zu viel Zeit fraß, um den davonjagenden Franzosen noch einzuholen. Die neue Konstruktion des deutschen Wagens — das geben auch die französischen Stimmen zu — hat sich bewährt, wenn auch der Wagen noch nicht alles zeigen konnte, was in ihm steckt.

Und zum andern darf man nicht vergessen, daß der französische Wagen seit über Jahresfrist konstruktionsfertig war und bereits seine Feuerprobe bestanden hat, während die deutschen Werke erst noch Erfahrungen sammeln müssen. Immerhin hat dieses erste Rennen schon gezeigt, daß mit der neuen Rennformel die ausländischen Fabrikate für unsere Wagen eine ernstlichere Konkurrenz darstellen werden als die der verflochtenen Jahre, und daß es des ganzen Einsatzes von Mercedes-Benz und Auto-Union bedarf, um Deutschlands Vorherrschaft gegen die ausländische Konkurrenz wieder siegreich zu verteidigen.

Noch zwei weitere Lehren hat Pau gebracht: Es hat sich gezeigt, daß tatsächlich die Rennwagen nach der neuen Formel auf ausgeprochenen Rundstrecken mit vielen Kurven eine höhere Geschwindigkeit heraufschaffen können als die Wagen nach der alten Rennformel. Diese „Kartellstrecken“, die wie in Monte Carlo Stadtringartig angelegt sind, dürfen — und das ist die zweite Erkenntnis von Pau — auch in Zukunft den Kompressorlosen Wagen, die eine Spezialität der Franzosen sind, besser „liegen“ als den Kompressorwagen, die unsere Rennfälle benutzen. Ob sich aber auf den ausgeprochenen geraden Strecken wie a. Tripolis die Kompressorlosen Wagen durchsetzen, möchten wir sehr bezweifeln. Am 15. Mai, wenn die Startflagge in Tripolis fällt, werden wir ja weiter sehen.

Schanzenweihe am Feldberg

Das Oster-Skispringen ausgezeichnet besetzt

Mit einem Internationalen Skispringen wird das neue Skistadion am Feldberg im Schwarzwald am Ostermontag endlich die bereits mehrfach verschobene Weihe erfahren. Um 10.30 Uhr erfolgt im Skistadion ein kurzer feierlicher Weiheakt und anschließend findet dann das große Springen statt, nachdem schon am Vortag, Ostermontag, nachmittags, ein Trainingspringen durchgeführt wurde.

Zweimal bereits war im Rahmen großer Skiwettbewerbe auf dem Feldberg die feierliche Einweihung vorgesehen, aber immer wieder machten ungünstige Wetterverhältnisse das unmöglich. Die ungeheuren Schneefälle bei den Deutschen- und Wehrmachtsskimeisterschaften verhinderten Mitte Februar zuerst eine Austragung der Springen und eine ordnungsmäßige Heranbringung der Zuschauermassen auf den Feldberg, und dann machte am 27. März ein starker Schneesturm die Einweihungsfeier anlässlich der Internationalen Skiwettbewerbe ebenfalls unmöglich.

Daß nun, mitten im kalendermäßigen Frühling, am 18. April, doch noch die Weihe und die international besetzten Springläufe durchgeführt werden können, beweist aufs Neue die Schneefreiheit des Feldbergs und auch

Die Notwendigkeit der Errichtung eines modernen Skistadions

in diesem Gebiet. Beim großen Sprunglauf an Ostern auf der Schwarzwaldschanze wird es jedenfalls erstklassige Leistungen zu sehen geben, wie aus den bis jetzt eingegangenen Meldungen hervorgeht.

Ein besonders spannender Kampf wird sich unter den deutschen Spitzenkämpfern Franz Haslberger, dem Thüringer Hans Marr und Toni Eisgruber entfalten. Franz Haslberger gehört zu den erfolgreichsten deutschen Springern des letzten Winters; gewann er doch bei den Deutschen Meisterschaften den Titel im Spezialsprunglauf, und er hielt sich bis jetzt in ausgezeichnetster Form. Noch beim Abschlußspringen in seinem Heimatort Reit im Winkel Ende März erreichte er den dortigen Schanzenrekord mit 51 Metern.

Hans Marr hat als Sieger der vorjährigen Internationalen Sprungkonkurrenz den Wanderpreis des Skiclubs Freiburg zu verteidigen.

Der ausgezeichnete Toni Eisgruber stellte sein Können mit einem dritten Platz bei den Deutschen Meisterschaften unter Beweis.

Die deutsche Ostmark vertreten Andi Kraflinger-Salzburg, der Dritte bei den Österreichischen Skimeisterschaften und Eby Galeitner, der bei dem Großen Springen in Zell a. S. den zweiten Platz belegte. Aus der Schweiz haben der erfolgreiche Bruno Trojant und der Nachwuchsmann Walter Fudisstaad gemeldet. Bärtemberg vertritt der schwäbische Altmeister Kurt Kramer aus Tuttlingen, während in Reich. Morath und E. Schwarz-Freiburg zwei Schwarzwälder über die heimische Schanze gehen. Neben anderen guten deutschen Sprungläufern ist außerdem noch mit der Beteiligung von Italienern zu rechnen.

Die Zuschauer werden auf jeden Fall einen Nervenausflug auf den Feldberg nicht zu bereuen haben. Alle Zufahrtswege sind bis auf die höchsten Höhen des Feldbergs vom Schnee befreit, so daß jeder, auch der Nicht-Skiläufer, zu Fuß, per Omnibus oder im eigenen Wagen bis an das Skistadion mühelos heran kommen kann.

Das Programm

Am Ostermontag, den 17. April, 14.30 ein Trainingspringen an der Schwarzwaldschanze vor. Die Weihe des Schwarzwald-Ski-Stadions mit anschließendem Sprunglauf findet am Ostermontag, 18. April, 10.30 Uhr, statt. Die Siegerehrung wird um 17 Uhr im „Feldberger Hof“ vorgenommen.

Deutsche Fußball-Meisterschaft

Der Spielplan für den 24. April festgelegt

Das Reichsfachamt Fußball gibt folgendes Spielprogramm für die Meisterschaftskämpfe am 24. April bekannt:

Gruppe 1: Hamburger SV. — Eintracht Frankfurt auf dem Viktoria-Platz in Hamburg (Schiedsrichter Broden-Duisburg); Jork Jüterburg — Stettiner SC. in Jüterburg (Kaiser-Soppot).

Gruppe 2: VfR. Mannheim — Berliner SV. 92 im Mannheimer Stadion (Hörner-Kassel).

Gruppe 3: FC. Hartha — VfB. Stuttgart in Plauen (Sadenreuther-Nürnberg).

Gruppe 4: 1. FC. Nürnberg — Hanau 98 in Nürnberg (Gwinner-Stuttgart).

10 Meisterschafts-Endspiele über Ostern

Die Endspiele zur deutschen Fußballmeisterschaft mußten von Anfang an mit Rücksicht auf die Weltmeisterschaft früher als sonst erledigt sein. Der Beginn der Kämpfe verzögerte sich, da die Entscheidungen in den einzelnen Gauen auf sich warten ließen. Am Tage des einmütigen Bekenntnisses aller Deutschen zum Führer und damit zum Großdeutschen Reich konnten selbstverständlich Sportveranstaltungen innerhalb der Grenzen des Dritten Reiches nicht stattfinden. So ist es denn nicht verwunderlich, daß diesmal die Gaumeister auch über Ostern um die Punkte kämpfen müssen, ja, teilweise sogar zweimal in die Gesehnhiffe eingreifen. Da ja in den einzelnen Gruppen hier und da recht lange Reisen unternommen werden, tut das der altbekannten Oster-Reiseluft unserer Fußballer keinen Abbruch.

In der Gruppe 1 unternimmt Eintracht Frankfurt die zweite große Reise, Karfreitag wird der Stettiner SC. den

Gastgeber machen. Nach dem großartigen Start in Jüterburg ist die Eintracht dem HSV ein gleichwertiger Widerlager geworden. Die Hamburger haben Karfreitag in Abnigsberg sich mit dem Ostpreußenmeister auseinandersetzen, während sie dann auf dem Rückwege Ostermontag mit dem Stettiner SC. bereits das Rückspiel austragen.

In weiser Voraussicht hat das Reichsfachamt Fußball die Meisterschaft sowohl für Karfreitag als auch für Ostermontag aufgeboren, so daß mit insgesamt zehn Spielen die Meisterschaft fast gefördert werden kann.

In der Gruppe 2 erwartet Dessau 05 den Meister Schalke 04 der einen hartnäckigen Gegner antreffen wird. Drei Tage später ist VfR Mannheim in Gelsenkirchen bei den „Anappen“ zu Gast. Zwei Spiele sieht auch die Gruppe 3 vor. FC Hartha wird in Chemnitz der Düsseldorfser Fortuna starken Widerstand entgegenstellen. Vorwärts Rasensport Gleiwitz und VfB Stuttgart tragen ebenfalls schon das Rückspiel aus. In der Gruppe 4 messen Hanau 98 und Alemannia Aachen Karfreitag ihre Kräfte, während Alemannia Ostermontag den Nürnbergger „Klub“ empfängt und in Kassel Hanau 98 den „Klub“-Besieger Hannover 96 zum Gegner erhalten hat.

Mittelbadische Bezirksliga

Die Spiele der Mittelbadischen Bezirksliga finden am Karfreitag ihre Fortsetzung. In der Staffel drei stehen drei Paarungen auf dem Programm. Sie lauten:

Gröbzingen — Bretten, Enzberg — Birkenfeld, Dillweissenstein — Söllingen.

In der Staffel vier haben fünf Paarungen das Wort: HSV. — Germania Durlach, Durmersheim — Daxlanden, Raßtal — Ettlingen, Veiertheim — Neureut, Baden-Baden — Hochstetten.

Deutsche Amateur-Boxmeisterschaften

Die Vorschlußrunden Teilnehmer ermittelt

In Anwesenheit von zahlreichen Zuschauern und Reichsfachamtsleiter Min.-Rat. Dr. Meßner wurden am Mittwochabend im Frankfurter Hippodrom die Deutschen Amateur-Boxmeisterschaften mit den restlichen Vorschlußrundenkämpfen fortgesetzt. Zu Beginn der Kämpfe verlas Min.-Rat. Dr. Meßner ein Antwortschreiben des Führers folgenden Inhalts: „Den anlässlich der Deutschen Amateur-Boxmeisterschaften in Frankfurt versammelten deutschen Boxern, Gau- und Sportwarten danke ich für die Grüße, die ich herzlich erwidere.“ (gez.) Adolf Hitler.

Die erste Ueberraschung des Abends war der Knappe, aber verdiente Punktsieg des Wieneren Fato im Federgewicht gegen den Berliner Bicker. Jaro schlug genau und auch härter und vernachlässigte dabei seine Dedung nicht. Im Fliegengewicht hatte es Tjisch (Wernau) schwer, den Breslauer Winkler anzupunkten. Der frühere Boxer Manczyl führte im Leichtgewicht gegen den Kölner Biemer, als ihm in der zweiten Runde ein Tiefschlag unterließ, der seine Disqualifikation zur Folge hatte.

Die letzten Kämpfe des Abends brachten wenig überraschende Leistungen. Schwere Schlächten lieferten sich Fluß (Röln) und Herchenbach (Wuppertal) sowie Garmmeister (Abnigsberg) und Köhler (Leipzig). Fluß siegte denkbar knapp, ebenso Garmmeister. Im Schwergewicht gab es zwei kampflöse Siege von Schnarre (Medlinghausen) und Kleinholtermann (Berlin), da ihre Gegner, Bauer (Leipzig) und In der Wiesche (Düsseldorf) nicht antraten. Im Mittelgewicht war Baumgarten Gehre (Hanau) haushoch überlegen. Nach mehreren Niederschlägen wurde der Hanauer in der dritten Runde aus dem Kampf genommen.

Die Vorschlußrunden-Paarungen sind:

Fliegen: Bamberger-Winfowski, Obermaier-Tiefisch; Panlam: Graaf-Staß, Wille-Mappfalter; Feder: Schöneberger-Gäuserig, Jaro-D. Käitner; Leicht: Geese-Sirefle, Biemer-Kraft; Welter: Muraç-Uderich, Lütke-Fluß; Mittel: Campe-Kubial, Baumgarten-Garmmeister; Halb-schwer: Schmidt-Bach, Bojen-Koppers; Schwer: Kunge-Knoer, Schnarre-Kleinholtermann.

KFV-Platz Ostermontag 1/2, 4 Uhr
spielt Englands beste
Vorverkauf:
Zigarrenhaus Bekir, Telefon 738 **AMATEUR-ELF**

Corinthians-KFV

Karfreitag

Wer der heroischen Lebensauffassung sich verschrieb, sei es als Einzelner oder als Volk, der muß zu jedem Leide zu stehen wissen, muß es nützen für den Bau seines Lebens in der Erkenntnis, daß dieser dadurch fester wird; er muß erkennen, daß auch der Schmerz seinen Sinn von Gott her hat.

Im Leide erst werden Adel der Seele und Höhe des Geistes offenbar. Das Größte in der Menschengeschichte und sonderlich in der deutschen wuchs immer aus der Bewährung in Schmerzzeiten, aus der heldischen Heiligkeit der Opfergänge. Die wunderbarsten, zeitüberdauernden Prägungen der Kunst und des Denkens entstanden dort, wo das Schmerzensvolle einer Geburt voranging, wo Leid die tiefsten Kräfte emband. Hätte beispielsweise ein Beethoven so unvergleichlich in Tönen gesprochen ohne das Leid seines Lebens?

Erst in den schwersten Stunden wird uns gezeigt, wieviel Energie in uns ist, wieviel Duellen noch in den Schichten liegen. Der Befehl Gottes an uns lautet: Lerne wahrhaft zu leben! Das heißt: Lerne wahrhaft zu lieben, zu schaffen, dich zu freuen, aber auch: Lerne zu leiden! Alle Gehörten Gottes sind leuchtend und still durch die Nächte ihrer Schmerzen geschritten. Ihre Karfreitage gehörten äußerlich zu den tiefsten ihres Daseins, innerlich aber zu den höchsten, äußerlich vielleicht zu denen einer bitteren Hilflosigkeit, innerlich aber zu den tätigen.

Von diesen Gedanken bewegt, wandern unsere Blicke zum großen Zeitgeschehen. Alles Karfreitags-Erleben hat nur einen Sinn, in seinem Beziehungs-Geschehen zum Leben selbst, so wie es uns angeht. Wie es uns jetzt gerade angeht! Siehen da nicht Kreuze in der Sonne, Opfermaler, Überflutungen von goldenen Fanfaren! Ist das nicht das wunderbar-erschütternde und zugleich beglückende Erkennen: Die Zeit mußte reif werden! Und das Leid war Hilfe zur Hilfe! Nur aus den Karfreitagen Deutschlands und Österreichs wurde Großdeutsches Land.

Nach der Überwindung der Schmerzens-Regionen, steigt vom Osterlichte jubelvoll umschwungen, der Adler des Großdeutschen Reiches empor!

Einstellung in den gehobenen mittleren Postfachdienst

Bei der Deutschen Reichspost soll wieder eine Anzahl von Anwärtern für den gehobenen mittleren Postfachdienst eingestellt werden. Die Bewerber müssen sechs Klassen einer höheren Schule oder eine sechsklassige Mittelschule mit Erfolg durchlaufen haben und sollen das 16. Lebensjahr vollendet, aber das 20. Lebensjahr nicht überschritten haben; für gediente Bewerber beträgt die Höchstaltersgrenze 28 Jahre. Die Bewerber müssen der NSDAP angehören und in der Weltanschauung des Nationalsozialismus gefestigt sein. Bevorzugt werden diejenigen Bewerber — sonstige Eignung vorausgesetzt —, die sich vor dem 30. Januar 1933 für die nationalsozialistische Erziehung außergewöhnlich betätigt haben, und solche, die ihrer aktiven Dienstpflicht bei der Wehrmacht in Ehren genügt haben. Auf sportliche Durchbildung wird besonderer Wert gelegt. Einstellungsgesuche sind an die Reichspostdirektion zu richten, in deren Bezirk der Bewerber seinen Wohnsitz hat.

Stadtgarten im Osterfrühlingskleid

Es blüht und sproßt an allen Ecken - Eröffnung der Konzertspielzeit

In diesen Frühlingstagen lohnt sich ein Besuch unseres Stadtgartens ganz besonders. Die warme Witterung der vergangenen Wochen hat Blüten aller Art in Massen hervorgerufen, so daß wir eine Fülle von Pflanzen in ihrem schönsten Schmucke sehen, die sonst nicht alle auf einmal blühen. Das große Blumenparterre am südlichen Stadtgarten-ende prangt im satteisen Gelb einer riesigen Stiefmütterchenansammlung. Im eigentlichen Blumengarten blühen die Geranien und die Tulpen, die Schlüsselblumen und der Goldlack, die Stiefmütterchen und der gelbe Gemswurz einander an, daß es eine Freude ist, zu sehen — eine bunte Welt der Farben und der Düfte, durch die bisweilen der stolze Pfau gravitätisch seinen Rundgang macht. Im sogenannten Teppichgarten mit seinen geometrischen Blumenmustern breiten wieder die Stiefmütterchen das Feld und geben mit ihren fatten tiefblauen, goldgelben und schneeweißen Blüten eine bestechende und wohlthuende Farbenharmonie.

An allen Wegen und Stegen blüht's — die bottergelben Röschen der Kerrien fallen besonders ins Auge, wieder ein anderes Gelb strahlen die Mahonien aus, in zartestem Weiß steht die Gänsekresse am Weg und an den Steinen und Mauern ranken die äppigen Blüten der Steingartenpflanzen, die Schleifenblumen, der Steinbrech und wie sie nur alle heißen mögen. Ganz besonderes Interesse findet um die Frühlingzeit der japanische Garten. Hier blüht die schönste aller Pflanzen, die Kirsihe, die gerade zum Osterfest im höchsten Flor stehen wird mit ihren tiefhängenden Zweigen im reinen Eisenweiß und brennendem Rot. Auch der japanische Stierapfelbaum zeigt an seinen schlanken Ästen die roten Blüten, gefüllte Mandelbäumchen mit ihren karroten Röschen vervollständigen das Bild des Blütenfestes im Karlsrufer Stadtgarten. Dort im japanischen Garten sehen wir auch die vielen verschiedenen Arten der Primeln, wie die hübsche Angelprimel, im Grase sitzen die behaglichen Gänseblümchen und die zierlichen Spiräenträger. Am Stadtgarten-ende steht der an die zehn Meter hohe Traubentischbaum in voller Blütenpracht und auf den Wiesen haben sich die „Osterglocken“, die Narzissen, pünktlich zum Feste eingestellt.

164500 „Ostereier-Lieferanten“ in Karlsruhe

Eine geschichtliche und statistische Abhandlung, die recht interessant ist

In sämtlichen Schokoladen- und Konfitürengeschäften unserer Stadt beherrscht jetzt der Osterhase mit den vielen Ostereiern das Feld. Dazwischen nehmen sich die kleinen gelben Küken recht bunt aus. Alles ist mit bunten Bändern geschmückt und macht einen verlockenden Eindruck. Nur noch wenige Stunden und es ist Ostern, das Fest der Auferstehung. Die Jugend freut sich bereits auf das Ostereiersuchen und kann den Anbruch des Osterfestes kaum erwarten.

Die Geschichte der Ostereier

Ist schon uralte. Bereits bei den Germanen wurden bei den Osterbräuchen die Ostereier verwandt. Die Ostereier sollten Gesundheit für Mensch und Tier, Glück im Spiel, sowie Schutz gegen den Bliz bringen. Das Suchen der Ostereier ist ein weitverbreiteter Kinderbrauch, wobei die Sitte der Ostereier auf die alten Frühlingssulte zurückgeht. Während früher bei den Osterbräuchen gefärbte und bunt bemalte Hühnereier verwandt wurden, die nach dem Kinderglauben vom Osterhasen gelegt wurden, werden heute durchweg Schokoladeneier oder Marzipaneier verfertigt. Dafür gibt es aber an den Osterfeiertagen recht viele bunt angemalte Hühnereier zu essen.

164 500 „Ostereier-Lieferanten“ gibt es im Bezirk Karlsruhe wenn wir hier die auf Grund der Viehzählung vom Dezember 1937 ermittelten Legehühner (Legehennen über ein Jahr alt) unseres Kreisgebietes anführen, die uns jetzt ja nach der kalten Winterzeit wieder reichlich mit Eiern versorgen. Unter den rund 3100 Junghehen unter 1 Jahr alt befinden sich allerdings auch bereits einige Eierpender, weswegen wir sie hier auch mit anführen, trotzdem die weit- aus größte Zahl dieser Junghehen noch keine Eier legen dürfte. Aber sie sind die künftigen Eierlieferanten.

Der Osterhase wurde 1682 zuerst urkundlich erwähnt ist also bereits im Laufe der vergangenen zweieinhalbhundert Jahre zu einem „eisernen“ Bestand deutscher Kultur geworden.

den. Der Osterhase ist bekanntlich nach deutschem Kinderglauben der Hase, der die Ostereier legt. Der Osterhase soll als Verkörperung der Fruchtbarkeit angesehen werden, wodurch er in Beziehung zum lebendigen Ei gebracht wurde. Außerdem soll der Osterhase angeblich der Frühlingssadittin Ostera geheiligt gewesen sein.

Der Osterhase im Bezirk Karlsruhe

wird in erster Linie durch unser Hauskaminchen verkörpert, wenigstens bei unserer Jugend! Nach der letzten amtlichen Feststellung wurden innerhalb unseres Kreisgebietes 34 500 Kaminchen gezählt. Die Zahl des „großen Bruders“ des Kaminchens, des Hasen, ist uns nicht bekannt.

Jetzt wissen wir also, wieviele Osterhasen und wieviele Ostereierpender es innerhalb unseres engeren Heimatgebietes gibt. Wir wissen aber auch wie es kommt, daß wir den Osterhasen im Verdacht haben, Hühnereier zu legen. Da die wirklichen Eierpender sich aber bisher noch niemals über die „unlautere Konkurrenz“ beschwert haben und da wir an den alten Osterbräuchen unserer Vorfäter nicht rütteln wollen, so soll es auch künftighin bleiben, wie wir es als Kind erleben und wie es unsere Kinder Jahr für Jahr mit neuer Freude wiederum erleben. Es ist so: Der Osterhase legt die „Ostereier“ (nur muß sie Vater oder Mutter oder der liebe Onkel vorher einkaufen und dann verfertigen, aber bitte doch so, daß man die Ostereier nachher auch wiederfindet!) C. C. S.

Stärker bräunen durch Nivea!

Denn mit Nivea-Creme oder Öl kann man länger in der Sonne bleiben, weil Nivea infolge des Gehalts an Cuzerit in die Haut dringt und sie „durchsättigt“.



Blick über die Stadt

Der Dienst bei den Gerichten in der Osterwoche

Karfreitag, Ostermontag und Ostermontag findet bei den Gerichten der übliche Sonntagsdienst statt. Am Osteramstag, den 16. April 1938, findet auf Grund des Beschlusses der Reichsregierung ebenfalls Sonntagsdienst statt. Da jedoch der Osteramstag kein Feiertag im Sinne des Gesetzes ist und die auf diesen Tag fallenden Fristen daher gewahrt werden müssen, hat das Reichsjustizministerium veranlaßt, das unbeschadet der Einschränkung des Dienstes am Osteramstag bei den Gerichtsbehörden fristgebundene Parteihandlungen vorgenommen werden können.

Am Dienstag, den 19. April 1938, ist bei den Gerichten Wertagsdienst ohne Beschränkung. Am 20. April 1938 findet verkürzter Wertagsdienst wie an Samstagen statt.

Kraftkraftwagen mit Personenauto zusammengestoßen

Mittwoch, 10.45 Uhr stießen in der Kriegsstraße bei der Leopoldstraße ein Kraftkraftwagen und ein Personenkraftwagen zusammen. Es entstand erheblicher Sachschaden. Der Führer des Personenkraftwagens wurde durch Glasplitter im Gesicht verletzt. Die Ursache des Unfalles gab der Kraftkraftwagen, der ostwärts durch die Kriegsstraße fuhr. Infolge des nassen Asphalt kam der Anhänger des Kraftkraftwagens ins Schlingern und nahm einen bei der Klinik Wagner parkenden Personenkraftwagen mit. Der Lastwagen geriet dadurch auf die linke Straßenseite und stieß mit einem ihm entgegenkommenden Personenkraftwagen zusammen.

* Ehrungen. Der Oberbürgermeister hat den Eisendreher Bernhard Hiltzaler Eheleute, Algenhardstraße Nr. 17, und den Privat Georg Kneule Eheleute, Moonstraße 20, zum Fest der goldenen Hochzeit Glückwünsche unter Ueberreichung einer Ehrengabe bzw. einer Blumenpende übermittelt. — Der Oberbürgermeister hat ferner die Landwirt-Eheleute Anton Fischer 2 im Stadtteil Peterheim zur Feier der goldenen Hochzeit unter Ueberreichung einer Ehrengabe beglückwünscht.

* Arbeits-Jubilare. Am vergangenen Mittwoch konnten zwei Gesellschaftermitglieder der Firma Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken ein seltenes Jubiläum feiern. Seit 40. Arbeits-Jubiläum beging Profurist und Obergenieurer Feyer, während Techniker Meißner ein halbes Jahrhundert bei der Firma tätig ist. Aus diesem Anlaß fand am Mittwoch eine schlichte Feier statt, in welcher die beiden Jubilare geehrt wurden. In der Ansprache des Betriebsführers Direktor Schneider kam die Würdigung der geleisteten Arbeit der beiden Jubilare zum Ausdruck. Auch die Familienangehörigen und einzelne Kameraden sprachen Worte dankbarer Anerkennung. Ein reicher Gabentisch erfreute die beiden im Mittelpunkt der Feier stehenden Geehrten. Werkkapselle und Gefangensabteilung umrahmten mit Märschen und Chören die Feier.

* Grüße aus der befreiten Ostmark haben uns in freundlicher Weise Führer und Pimpfe des Fähnleins Totila 2/109 aus Kuffstein überliefert. Für dieses Gedanken aus der Ferne danken wir herzlich.

* Briefzustellung am Osteramstag. Am Osteramstag fällt die zweite Briefzustellung aus. Die sonst dritte Zustellung beginnt an diesem Tage um 17 Uhr.

* Motorbootfahrten im Karlsruher Rheinhafengebiet. Die Fahrten mit dem Städtischen Motorboot zwischen dem Nordbecken, dem Karlsruher Vorhafen und dem Rheinstrandbad Rappenswörth werden bei günstiger Witterung wieder aufgenommen.

Einem Motorradfahrer ins Rad geklauten. Am Donnerstag, gegen 17.40 Uhr, lief Ede Schloßplatz und Herrenstraße ein 3 Jahre alter Junge einem Motorradfahrer ins Rad. Der Junge wurde bemußigt ins städtische Krankenhaus eingeliefert. Die Schuldfrage ist noch nicht ganz einwandfrei geklärt.

Bad Wildungen für Niere u. Blase

Bei Nieren-, Blasen- und Stoffwechselleiden

Helenenquelle

Bahm & Bassler
Karlsruhe, Zirkel 30, Telefon 255

GPU-Diplomaten

(BP.) Die GPU gibt schon seit geraumer Zeit in der sowjetrussischen Diplomatie den Ton an. Sie hat das Auf- und Ausräumen inszeniert, sie hat jeden Auslandsvertreter übermächtig und bespöttelt lassen, und ihre Vorschläge für die Neuorganisation der Außenposten waren für den Außenkommissar Litwinow-Finkelstein Befehl. Jetzt hat die GPU auch ihre Hände in der Vorbereitungsanstalt für werdende Diplomaten. Diese Einrichtung gehört nicht mehr zum Außen-, sondern zum Innenkommissariat, also jener Behörde, die der GPU gleichzusetzen ist. An sich ist diese Angliederung nichts Ueberraschendes, nachdem es längst kein Geheimnis mehr war, daß im Außenkommissariat nicht der Außenkommissar, sondern der GPU-Chef, Feschow, das entscheidende Wort in der Personalpolitik zu reden hat. Wir erwähnen die Angliederung, weil sie zeigt, wie die GPU nach vorne drängt und wie sie den gesamten sowjetrussischen Staatsapparat in ihre Hände und unter ihre Kontrolle bringt. Man kann wohl heute schon sagen, daß die GPU die eigentliche Herrscherin der Sowjetunion ist. Die Sowjetdiplomaten aber, die weniger Diplomaten, dagegen mehr Beauftragte der kommunistischen Internationale sind und dementsprechend auch an allen Verschwörungen außerhalb der Sowjetgrenzen rege beteiligt waren, verwandeln sich nunmehr in

GPU-Agenten, übertreffen also noch die vorausgegangene Garnitur. Die Welt wird sehr bald merken, welchen „außenpolitischen“ Kurs die GPU steuert.

Schweizer Schmutzblatt verwarnt

Der Bundesrat gegen die „Berner Tagwacht“

Bern, 15. April. Der Schweizerische Bundesrat hat sich in seiner Donnerstagvormittag-Sitzung mit einem Artikel der „Berner Tagwacht“ und einem dadurch hervorgerufenen Protest der deutschen Gesandtschaft in Bern befaßt. Im Anschluß wurde eine offizielle Mitteilung ausgegeben, die besagt, daß die Redaktion der „Berner Tagwacht“ wegen der von ihr am 12. April veröffentlichten ehrenbeleidigenden Äußerungen gegen den deutschen Reichsfürstern durch den Bundesrat verwarnt werde unter Androhung der Einstellung der Zeitung auf bestimmte Zeit bei Nichtbefolgung der Verwarnung.

Die „Neue Zürcher Zeitung“ bemerkt dazu: „Der Artikel der Berner Tagwacht, der den Anlaß zu dem Zwischenfall gegeben hat, stellt zweifellos einen Exzeß dar und bestärkt die Erfahrung, daß ein großer Teil der sozialistischen Presse nicht imstande ist, in ihrer Schreibweise dem Interesse unseres Landes an korrekten Beziehungen zu den Nachbarstaaten Rechnung zu tragen. Es ist das Unver-

mögen, die weltpolitischen Vorgänge in sachlich überzeugender Form darzustellen und zu beurteilen, und die eingefleischte Gewohnheit, sich geschäftiger Polemik, persönlicher Beleidigung und Verunglimpfung statt kritischer Betrachtung und Beurteilung zu bedienen, welche die sozialistischen Redaktionen immer wieder zu den größten Entgleisungen verleiten.“ Die „Neue Zürcher Zeitung“ wirft der „Berner Tagwacht“ dann vor, sie habe durch ihren Hang zu plumpen Verbalinjurien wieder in krasser Weise die Landesinteressen geschädigt.

Fünf Personen ermordet

Furchtbare Bluttat in Holland

Lochem (Holland), 15. April. Mittwoch nacht wurde hier ein Bauernhof eingekreist; unter den Trümmern des Hauses fand man später sechs völlig verfohlte Leichen. Die Untersuchung enthüllte ein entsetzliches Verbrechen: Der Sohn des Besitzers hatte zunächst seine Eltern und ein elf-jähriges Kind aus dem Ort, das in dem Hause untergebracht war, ermordet. Anschließend hatte er seine Schwester in die elterliche Wohnung geholt und war hier über die Ahnungslos hergefallen. Als der Schwager, durch das lange Ausbleiben seiner Frau beunruhigt, nach ihr suchte, wurde auch er ermordet. Der Täter hatte dann das elterliche Anwesen in Brand gesteckt und sich in der Scheune erhängt.

Möbel auserlesene Modelle Chr. Kempf Ritterstraße 8 beim Zirkel

Praktische Oster-Geschenke Aparte Weißwaren Blumen und Schals Kurzwaren, Handschuhe Strümpfe, Wäsche, Spitzen Sellmuth zum Felde Kaiserstraße 205 Fernsprecher 528

Sonntagsdienst Karfreitag, 15. April 1938 Dentisten: Hausenstein Eugen Karlstraße 106, Telefon 1135

Gewerbeschule Karlsruhe. Telefon: Rathaus 327. Adlerstr. 29. Zur Einweisung in die Fachklassen und zur Entgegennahme des Stundenplanes haben im Gewerbeschulgebäude, Adlerstraße Nr. 29, zu erfolgen: am Donnerstag, den 11. April 1938, 8 Uhr, die neuintretenden Schüler und Schülerinnen der Gewerbeschulen I, II und III. Das letzte Schuljahr u. Schuljahr, miteinzelig zu mitzubringen: am Montag, 25. April 1938, 8 Uhr, die Schüler und Schülerinnen der zweiten Klassen der Gewerbeschulen I, II und III der Fachabteilungen I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII, XIV, XV, XVI und XVII sowie der neuen zweiten Jahrgangsklassen: am Montag, 25. April 1938, 10 Uhr, die Schüler und Schülerinnen der neuen dritten Klassen der Gewerbeschulen I, II und III der Fachabteilungen I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII, XIV, XV, XVI, XVII.

XVI und XVII sowie der neuen dritten Jahrgangsklassen. Nach § 36 der Verordnung des bayerischen Staatsministeriums vom 28. IV. 1925, die Einrichtung von Fachschulen betref., sind die Betriebsleiter verpflichtet, die in ihren Betrieben beschäftigten bzw. bei ihnen ein- und austretenden jungen Leute im schulpflichtigen Alter bei der Schulleitung an- und abzumelden, ihnen die zum Schulbesuch nötige freie Zeit zu gewähren und sie zum gewissenhaften und regelmäßigen Besuch der Schule anzuhalten. Probest- oder Beginn der Lehre im Geschäft der Eltern entscheidet nicht über die Anmeldepflicht. Die Schüler und Schülerinnen, die nach dieser Bekanntmachung den Schulbesuch ablehnen wollen, können in den Gewerbeschulämtern jetzt schon ein- gemeldet werden. Diese Bekanntmachung gilt für die Befehle folgender Gemeinden des Gewerbeschulverbandes Karlsruhe: Blantenloch, Eggenstein, Forchheim, Friedrichstal, Gaggenfeld, Hochstetten, Leopoldshafen, Niebelsheim, Rinkenheim, Reuten, Mühlbach, Reutgenweier und die für die Orte des Eingangsgebietes der Baugewerksklassen. Die Direktoren.

Ämliche Anzeigen Öffentliche Zahlungsaufforderung. An die Zahlung nachstehender Steuern wird erinnert: 1. Bürgersteuer, die am Lohn der Arbeitnehmer schuldhaft ist; 2. ein- und zweijährige durch die Arbeitgeber einzubehalten und bis zum 20. des betreffenden Monats bzw. 5. des folgenden Monats an die zuständigen Gemeindefiskus abzuführen; 3. ferner die 1. Rate Bürgersteuer der Beamten, die am 10. Februar 1938 fällig war; 2. Gebäudesteuer, Gemeinde- und Kreissteuer aus Grundvermögen. 12. Rate, fällig gewesen am 5. d. M. 1938. Werden die oben bezeichneten Steuern nicht rechtzeitig an die Stadtkasse bezahlt, so ist mit Ablauf des Fälligkeitstages ein Schenkungsschlag von 2 d. G. bewirkt; außerdem hat der Steuerpflichtige eine mit weiteren Kosten verbundene Zwangsvollstreckung zu gewärtigen. Besagte der einzubehaltenden und nicht abgelieferten Bürgersteuer müßte noch von dem Recht der Verhängung von Ordnungsgeldern Gebrauch gemacht werden. Stadtkassendirektor Karlsruhe.

Für den Herrn Sportheim mit festem Kragen 7.90 6.50 5.80 3.95 Oberhemd mit 2 Kragen, modernste Muster 8.50 6.90 Oberhemd mit 1 Trabenkragen 9.80 7.50 Sportstrümpfe moderne Muster und Farben 2.40 1.65 1.20 Socken gute Qualitäten, hübsche Muster 1.80 1.45 0.95 Kragen gestirkt u. halbstreif in Notizen Formen Leder- und Gummigürtel Hosenträger, Sockenhalter Krawatten flotte Muster, knitterfrei 1.95 1.75 1.25 Krawatten reine Seide 2.90 2.40 1.90 1.45 Die elegante Krawatte „Marke Rotsiegel“ Herrentrikotagen in großer Auswahl besonders billig Paul Burchard Nachfolger

Ämliche Anzeigen

Öffentliche Zahlungsaufforderung.

An die Zahlung nachstehender Steuern wird erinnert: 1. Bürgersteuer, die am Lohn der Arbeitnehmer schuldhaft ist; 2. ein- und zweijährige durch die Arbeitgeber einzubehalten und bis zum 20. des betreffenden Monats bzw. 5. des folgenden Monats an die zuständigen Gemeindefiskus abzuführen; 3. ferner die 1. Rate Bürgersteuer der Beamten, die am 10. Februar 1938 fällig war; 2. Gebäudesteuer, Gemeinde- und Kreissteuer aus Grundvermögen. 12. Rate, fällig gewesen am 5. d. M. 1938. Werden die oben bezeichneten Steuern nicht rechtzeitig an die Stadtkasse bezahlt, so ist mit Ablauf des Fälligkeitstages ein Schenkungsschlag von 2 d. G. bewirkt; außerdem hat der Steuerpflichtige eine mit weiteren Kosten verbundene Zwangsvollstreckung zu gewärtigen. Besagte der einzubehaltenden und nicht abgelieferten Bürgersteuer müßte noch von dem Recht der Verhängung von Ordnungsgeldern Gebrauch gemacht werden. Stadtkassendirektor Karlsruhe.

(Amtl. Bekanntmachungen entnommen)

Ettlingen. Handelsregister Amtsgericht Ettlingen, den 8. April 1938. Gefascht: A & Josef Janßen, Ettlingen. Die Firma ist erloschen.

Baden-Baden. Bekanntmachung. Die Städt. Kemter sind am Samstag, den 18. April 1938 geschlossen. Baden-Baden, den 18. April 1938. Der Oberbürgermeister.

Städtisches Forstamt Baden-Baden. Forstpolizeiliche Vorschrift. Das Ablagern von Schnitt, Abfällen, altem Gerümpel jeder Art im Walde und an den Waldrändern ist verboten. Zuwiderhandlungen werden aufgrund des § 29 des Forststrafgesetzes bestraft.

Bekanntmachung der Städt. Werke K.-G. Baden-Baden. Nach der Ordnung für den Bezug von Strom, Gas und Wasser erfolgt die Aufnahme der Strom-, Gas- und Wasserzähler monatlich. Aufnahmen der Zählerstände zu anderen, als den regelmäßigen Aufnahmezeiten erfolgen nur gegen Vergütung der dafür aufzubringenden Arbeitszeit.

Fällige Rechnungsbeträge sind bei Anforderung durch die Kassendirektoren sofort zu zahlen. Für zurückgeblieben anwesende Fremde werden Strom-, Gas- und Wasserrechnungen nicht ausgestellt. Die Berechnung mit den Fremden ist ausschließlich Sache der künftigen Wohnungsverleiher oder Fremdenverleiher.

Bekanntmachung Weir. Wasserwerk für den Stadtkreis Dax. Nach dem Eingetragenen Vertrag werden für den Stadtkreis Dax für die Wasserlieferungen ab Verbrauchsmessung April 1938 die gleichen Preise berechnet werden, wie im übrigen Stadtkreis. (Der Zeit gemäß Preisordnung 30/37).

Für die Festtage empfehlen wir unseren Mitgliedern die guten und preiswerten Qualitäten in Kaffee aus unserer Großrösterlei. Mischung II 125 gr -60, Mischung I 125 gr -70, Kaffeemischung 25% 260 gr-Paket -45, Kaffeemischung 40% 260 gr-Paket -65, Coffeinfreier Kaffee Hag 300 gr-P. 1.46 100 gr-P. -73, Coffeinfreier Kaffee Geg Frischhaltepk. 125 gr-P. -62, Coffeinfreier Kaffee Sanka 100 gr-P. -50. Tee Spezialmischung II offen 125 gr 1.10, Spezialmischung I offen 125 gr 1.35, Ia Mischung 25 gr-Btl. -27 10 gr-Btl. -11. Kakao offen 125 gr -22 in Packungen 125 gr -50 -40 -29, 200 gr-Paket -60, 100 gr-Paket -30, Kaba 200 gr-Paket -60, 100 gr-Paket -30, Kochschokolade 125 gr -40 und -30, Teegebäck Leibnizkeks Sandstreifen P. 1.-, -50, -25 P. -40, -25, -10 125gr -32, Frühstückskeks Erfrischungswaffeln offen 125 gr -18 125 gr -25. Pralinen offen 125 Gramm zu -25 und -22 in Karton 1.90, 1.- und -95 in Karton -50, -35 und -30 in Karton -45. Weinbrandbohnen. Schokolade 100 gr-Tafel -50 -46 -40 -35 -25 in den verschiedenen Marken. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß unsere Verteilungsstellen am Karsamstag durchgehend von 8 Uhr bis 19 Uhr geöffnet sind. Warenabgabe nur an Mitglieder. Verbraucher-Genossenschaft Karlsruhe e. G. m. b. H.

Impfung 1938. Die unentgeltliche Impfung der impf- pflichtigen Kinder in Baden-Baden wird wie folgt vorgenommen: a) Weibchen: am Mittwoch, den 4. Mai 1938, von 15 bis 18 Uhr in der Fortw.-Wessell-Schule; b) Mädchen: am Donnerstag, den 5. Mai 1938, von 15 bis 18 Uhr in der Hindenburgschule; c) Jungs: am Montag, den 9. Mai 1938, von 10 bis 12 Uhr in der Albert-Deo-Schlageter-Schule; d) Mädchen: am Mittwoch, den 13. Mai 1938, von 15 bis 18 Uhr in der Adolf-Gitler-Schule.

Es muß jedes Kind vor dem Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres geimpft werden, wenn es nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Vorden überstanden hat; es müssen ferner die überaus noch nicht oder ohne Erfolg empfangenen älteren Kinder geimpft werden.

Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder, deren Kinder und Pflegekinder dem Wesen zufolge der Impfung entgegen werden, werden mit Geld bis zu drei Tagen bestraft. Für Kinder, welche von der Impfung wegen Abwandlung von oder früherer Impfung befreit sein sollen, oder die zur Zeit ohne Gefahr für Leben und Gesundheit nicht geimpft werden können, sind die ärzt-

lichen Zeugnisse dem Impfarzt vorzulegen. Die geimpften Kinder müssen bei Erhaltung der Impfung bestimmten Zeit zur Nachschau gebracht werden. Aus einem Hause, in welchem anstehende Krankeheiten, wie Diphtherie, Keuchhusten, Übertragbare Gendarrone, Keuchhusten, spinale Kinderlähmung, Masern, natürliche Röteln, rosafarbene Entzündungen, Scharlach oder Diphtherie bestanden, dürfen Impfungen zum allgemeinen Termin nicht gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Zeitpunkt der Impfung mit reinen Händen und sauberen, natürlichen Kleidern, sauberen, natürlichen Schuhen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, sauberen, natürlichen Strümpfen, sauberen, natürlichen Handschuhen, sauberen, natürlichen Haaren, sauberen, natürlichen Fingerringen, sauberen, natürlichen Ohrringen, sauberen, natürlichen Halsketten, sauberen, natürlichen Armbändern, sauberen, natürlichen Gürteln, sauberen, natürlichen Hosenträgern, sauberen, natürlichen Unterhosen, sauberen, natürlichen Socken, saub

Das neue Geschäftshaus der Firma ERB

Das Kaffee Odeon wieder Kaufhaus



Kaiserstraße 213

Aufnahme: D. Schreier

Nachdem der Umbau des bekannten Spezialhauses für Kurz- und Wollwaren der Firma Erb im früheren Kaffee Odeon fertiggestellt und seit einigen Tagen seiner Bestimmung übergeben ist, sei ein kurzer Rückblick auf die Entwicklung des Hauses zum Spezialhaus gestattet.

Das Geschäftshaus Kaiserstraße 213 wurde im Jahre 1900 von der Familie Segauer unter Leitung der Architekten Curjel und Moser erstellt. Das bis zum Jahre 1909 betriebene Teppichkaufhaus ist dann dem Kaffee Odeon gewichen, bis dieses im Februar ds. Jrs. seine Pforten schloß, da das Gebäude von der Firma August Erb gemietet worden war als Spezialhaus für Kurz- und Wollwaren.

Bei dem gründlichen Umbau ist nach den Plänen des Architekten Karl Götz mit den vielen raumbehindernden Ein- und Vorbauten gründlich ausgeräumt worden, so daß zwei Verkaufsräume geschaffen wurden. Der vordere Lichthof wurde überbaut, so daß dadurch ein idealer Verkaufspfad entstanden ist. Durch den hinteren Lichthof, sowie durch die seitlichen Fenster strömt eine Fülle Licht, die die beiden in hellem Farbton gehaltenen Verkaufsräume im Erd- und Obergeschoß taghell gestalten.

Um an der Fassade eine der Größe des Geschäftes entsprechende Auslage zu erzielen, wurde eine Passage geschaffen, die in sinniger Weise der vorhandenen Fassade angepaßt wurde. Im übrigen ist die Fassade mit ihrer streng vertikal und reich gegliederten Architektur jetzt eine der schönsten der Kaiserstraße.

Selbstverständlich wurde auch bei dem Umbau für das Wohl der Gefolgschaft in liebender Weise gesorgt. Die im Wohnhaus gegen die Erbprinzenstraße gelegenen Räume wurden in schöne Was-, Umkleide- und Aufenthaltsräume umgewandelt.

Architektur und Bauleitung: Karl Götz, Architekt, Karlsruhe, Poststraße 4, Telefon 991

Baugeschäft

Wilhelm Stober

Hoch- und Tiefbau, Eisenbeton, Zimmer-Arbeiten
Schlüsselfertige Übernahme von Villen, Wohnhäusern u. Industriebauten

Karlsruhe i. B.
Rüppurrer-Straße 13, Telefon Nr. 87

Zentralheizung

Ludwig Däth

Karlsruhe - Rüppurr

Telefon 7608 - Allmendstraße 20

Linoleum

liefert und verlegt

Aretz & Cie.

KARLSRUHE, bei der Hauptpost



Tausende kamen

seit der Eröffnung unseres neuen Geschäftshauses Kaiserstraße 213, und waren begeistert. Auch Sie werden erfreut sein über die vielen Neuigkeiten und Ueberraschungen wie so viele unserer Kunden, die bei ihrem Abschied sagten:

Das ist ein Geschäft, wie es in Karlsruhe noch gefehlt hat!

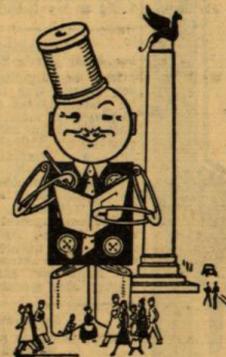
Unsere Auswahl in Wollwaren, Strümpfe, Wäsche, Trikotagen, Herrenartikel, Babywäsche, Schürzen, Kurzwaren, Bettwäsche und vor allem in Wolle und Handarbeiten konnten vergrößert, die Uebersicht verbessert und die fachmännische Bedienung vermehrt werden.

Zwei große Spezialhäuser

bei der Pyramide und dem Lorettoplatz warten nun darauf, Sie gut und preiswert zu bedienen

ERB

KARLSRUHE
Kaiserstraße Nr. 213 und 115
das große Spezialhaus



Schaufenster-Anlagen

Laden-Ausbauten

Typisierte Ladenmöbel

Markstahler & Barth

Karlsruhe

Ludwig Seiderer

Kriegsstraße 82 Telefon 6020-21



Schaufenster und
Ladeneinrichtungen
Glaserie
Glasschleiferei
Spiegelbeleganstalt

Georg Jayme sen.

Bau- und Möbelwerkstätte
Karlsruhe a. Rh., Adlerstr. 28

Wilhelm Kögele

Karlsruhe, Werderstr. 62
Sanitäre Anlagen · Baulecherei · Zentralheizungen · Gas- und Wasserversorgungen
Fernsprecher 2072 - Gegründet 1876

Warum wollen Sie vorzeitig altern?

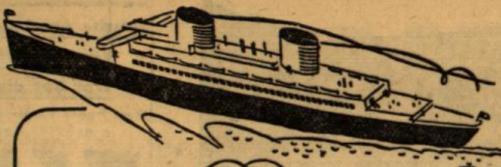
Kämpfen Sie rechtzeitig gegen das Altern, vor allem gegen Arterienverkalkung, durch eine Kurreise nach Jodbad HEILBRUNN

Schmuck, Uhren, Trauringe Bestecke, Bernsteinschmuck

Große Auswahl, immer das Neueste Juwelier Fr. Widmann

Trauer-Karten und Trauer-Briefe

liefert schnell und preiswert in bester Ausführung die Druckerei der Badischen Presse



ERHOLUNGSREISEN

mit Erholungsreisendampfer 'STUTTART' 13367 BRT

Holland-Frankreich-England

Eine kurze Reise, aber ein reiches Programm vom 12. Mai bis 20. Mai 1938 - ab RM 190.-

Pfingstfahrt

nach Norwegen und Dänemark vom 1. Juni bis 10. Juni 1938 - ab RM 210.-

2-Columbus-Ferienfahrten

mit Deutschlands größtem Vergnügungsschiff Irland-Englandfahrt vom 9. bis 17. Juli - ab RM 190.-

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Karlsruhe: Lloydreisebüro, Kaiserstraße 187, Bruchsal: Franz Batsching, Obergrombacherstraße 23; Offenbürg: Verkehrsverein.

Zu vermieten

Prakt. Zimmer möbliert, in ruhiger, freundl. Gegend zu verm. Mägdenstr. 73, III., 11. Stg.

Großes, Zimmer leer auf ob. od. 1. u. 2. Stg. zu verm. Mägdenstr. 73, III., 11. Stg.

2 leere schöne sonnige Zimmer

n. b. Garten m. fl. Raum f. Kochgepl., bei allseit. Dame an mögl. allseit. Dame auf 1. u. 2. Stg. zu vermieten. Mägdenstr. 73, III., 11. Stg.

Werbung schafft Arbeit

Tiermarkt

Scotch Terrier! Für Ia. Gänstin Deckrude m. Ia. Stammbaum gefucht. (Hann. an Späth, Hordach (Hb.))



SIEMENS KÜHL-SCHRANK Gerüschlos und erschütterungsfrei, unerreicht betriebssicher, 3 Jahre Gewähr

Siemens-Heimbügler vereinigt die Leistung der Heißmangel mit der Beweglichkeit des Bügel Eisens.

Hammer & Helbling

MÖBEL

Was modern und Ihnen gefällt, das zeigen wir in großer Auswahl Schlaf-Wohn-Herren-Zimmer Küchen

Ämtliche Anzeigen

Stromversorgung. Am Freitag, den 15. April 1938 (Karlsruhe) wird die Stromversorgung von 7 bis 7.30 Uhr und von 12 bis 14 Uhr, wegen Ausföhrung einer unauflösbaren Arbeit unterbrochen.

Sterbefälle in Karlsruhe

Karlsruhe: Caroline Schiemmer, 78 Jahre alt; Karoline Wöhl, 44 Jahre alt; Paul Stummel, Angestellter, 68 Jahre alt

Auswärtige Sterbefälle

Miltenburg u. Jellstätt: Karl Grunbl geb. Böller, 88 Jahre alt; Kisten b. Donauschingen: Simon Wärtle, 71 Jahre alt; Baden-Baden: Anna Schilbach, Lehrerin a. D., 104 Jahre alt

Familien-Nachrichten

Verlobte: Sing a. Rh. - Rab Wachen: Lotte Peller und Dr. Albert Grienmaler; Verheiratete: Radebrunn - Oberhulden: Dr. Ing. Heinz Specht

Altpapier, Alteisen, Metalle Lumpen Carl Hal / Rohstoff-Verwertung Karlsruhe, Schlachthausstraße 15

Zu verkaufen: Sixta 25 Benmer gutes Wiesen- und Blankeehen und eine gute Milchzentrifuge

Für die Jugend finden Sie ein schönes Oster-Geschenk bei Sport-Hörle am Durlacher Tor

Tausch

Wohnungs-Tausch: 2 Zimmer-Wohnung, 2 1/2 od. 3 Zim.-Wohnung

KARLSRUHER FAMILIEN-NACHRICHTEN

Verkündete vom 7. bis 13. April 1938

- August Flügel, Mattenleger, Turmbergstraße 3; Karl Kraut, Kraftwagenführer, Jägerstraße 25; Leopold Gsch. Konzeanier, Scheffelstraße 70; Rudolf Hinkel, Kaufmann, Erwinstraße 102

GEGRÜNDET 1899 KARLSRUHE KÄSE Die vollständige Küchen-Aussteuer Kohlen-, Gas- oder Elektr. Herd

Fugenlose Trauringe glatt, zisellert und facett, stets vorrätig UHRMACHER UND JUWELIER C. Reinholdt Sohn

Für Ihr neues Heim finden Sie Beleuchtungskörper, Gas- und Kohlenherde, Baderinrichtungen

Stoff zum Kleid in Vistra, Cloque, Flamsol neue Farben, gestreift, gebümt Halbschwere Mantel-Stoffe

MOBEL Katter Fachgeschäft für gediegene Wohnungs-Sinrichtungen Karlsruhe, Philippstraße 19

So glücklich - warum? Über Ihr schönes Schlafzimmer, das Sie so preiswert erhalten im Möbelhaus Chr. Sitzler

Werkzeuge Für den Garten vom Fachgeschäft K. Hummel Werder

Stopp- u. Daunendecken Neuanfertigung und Umarbeiten Ida Schneider, K'he, Adlerstr. 5 b. Zirkel

MOBEL Treßler MOBELFABRIK UND EINRICHTUNGSBÜRO Karlsruhe Kaiserstraße 97

gute Schuhe im deutschen Fachgeschäft Waltz & Würthner

Wandbilderschmuck E. Büchle, Inh. W. Bertsch Ludwigsplatz Einrahmungen

Verklungene Melodie

Brigitte Horney, Willy Birgel
Hans Brausewetter, Carl Raddatz
Erich Fiedler - Vera von Langen
Sylvia de Bettini - Karl Platen
Andrews Engelmann - Bill Bocketts

Ein Tourjansky-Film der Ufa

Volltönend und leidenschaftlich wie ein Chopin-Walzer, so ist dieser Film. Bei aller realen Schilderung der großen Welt, der afrikanischen Wüste, des Newyorker Nachtlokals bleibt der dichterische Gehalt und die ernste Kunst Brigitte Horney und Willy Birgels der Mittelpunkt dieses erregenden Films. Ihr Liebesglück und ihr verzehrender Liebeschmerz sind Momente, die uns in unserem Innersten ergreifen und bewegen.

Ufa-Kulturfilm: Stammgäste an der Nordsee

Täglich 4.00, 6.30, 8.30 Uhr. Karfreitag und Ostern ab 2.00 Uhr
Abends geschlossene Vorstellung. Jugend über 14 Jahre zugelassen

UFA-THEATER u. CAPITOL

Falsche Anschuldigungen
Verwischte Spuren
Wer hat die Schuld???

Diese Fragen werden Sie zwei Stunden in größter Spannung halten!

UNTER MORD VERDACHT

Ein Kriminal-Großfilm in deutscher Sprache!

MORGEN ERSTAUFÜHRUNG
Schauburg

ATLANTIK

Auf vielseitigen Wunsch unserer Filmfreunde heute

„Kreuzweg einer Liebe“

Ein unerhörter Film, der eines der ernstesten Probleme zur lebensvoll. Darstellung bringt. Der Film wird in **Spätvorstellung morgen Samstag 10.50** letztmalig gezeigt. Karten im Vorverkauf!

Baden-Baden
Bäder- und Kurverwaltung

Ostersonntag, 16. April, 21.00 Uhr
KURHAUS — Großer Bühnensaal

Gala-Abend

mit internat. Varieté-Vorführungen
Eintritt 5.— RM.
Anzug: Frack, Smoking, Uniform
Eintrittskarten an der Kurhauskasse (Fernruf 2151/54)

Ostersonntag, 17. April, 21.00 Uhr
KURHAUS — Großer Bühnensaal

Großer Oster-Ball

verbunden mit Oster-Polnaisé
Eintritt 2.50 RM.
Anzug: Frack, Smoking, Uniform
Eintrittskarten an der Kurhauskasse (Fernruf 2151/54)

Ostermontag, 18. April, 21.00 Uhr
KURHAUS — Großer Bühnensaal

Abend-Tanz

Eintritt 1.— RM. Anzug beliebig

An beiden Ostertagen 16.30 Uhr Tanztee.
Eintritt einschließlich Gedeck 2.50 RM.
Es spielt die Kapelle Roland Alexander.

Weinhaus Just
Kaiserstraße 91

Offene Weiß- u. Rotweine

Liter von 0.90 an über die Straße

Große Auswahl in Südweinen

Samstag, Sonntag u. Montag ab 8 Uhr:
Konzert
Verängerung.

Nach dem Theater oder Kino in die

Großstadt-Bar
im **Löwenrachen!**

Haben Sie offene Füße?

Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen? Oder sonst offene Wunden? Dann gebrauchen Sie die seit Jahrzehnten vorträgl. bewährte, schmerzstillende (28792) **Wollsalbe „Gentari“** Erhältl. in allen Apotheken.

Badisches Staatstheater

Freitag, den 15. April 1938 (Karfreitag)

21 (Freitagmiete) 25.—Gem. 1001 bis 1100

Parsifal

Ein Bühnenweib-festspiel von Wagner
Dichtung: Adolfer. Szenische Leitung: Willibrod. Mitwirkende: Baumann, Blant, Greiber, Haberhorn, Kellner, Köhler, Böck als Goll, Hebringer, Meiser, Hampont, Schoepflin, Schuster, Soller, Strad.

Anfang 18 Uhr
Ende 23.15 Uhr
Breite 6 (0.95—5.75 RM.)

sa., 16. 4.: Beer Gbnt

Waldmeister-Bowle
trinkfertig, aus herrlichem Traubenwein, Literflasche 1.10

Hans Kissel
Weinhandlung
Kaiserstr. 150 - Tel. 186/187

Die Wiedergabe der Schallplatten durch einen

Plattenspieler

(Elektrala 108.-, Bosch 98.-, Grawor 88.-) erhöhen den Genuß und ist das schönste **Oster-Geschenk**. Abtast-Dosen Mk. 9.50, 12.- usw.

Musikhaus FRITZ MÜLLER
Kaiserstraße Nr. 96

Empfehlung laufend (22214)

la. Hammelfleisch
aus eigener Schäferei. 20. Wimer Weg-gerei, Amalienstraße 23, Telefon 3310.

Beliebte Ausflugslokale erwarten Sie zu Ostern!

<p>Schützenhaus Karlsruhe</p> <p>ladet zum gemütlichen Nachmittags-Kaffee ein</p>	<p>Restaurant zum Elefanten Inhaber: Karl Fazler Kaiserstraße 42</p> <p>Jeden Samstag TANZ und Sonntag: Gartenwirtschaft</p> <p>Gepfl. Moninger Biere — Prima Weine — Gute Küche</p>	<p>Gaststätte Keglerheim Moderne Kegelsporthalle</p> <p>Gemütliches Familienlokal. Fachgemäße Bedienung. Kalte und warme Speisen. Gepflegte Weine, ff. Schremp-Printz-Bier</p> <p>Fernspr. 6161 Inh.: L. Link</p>	<p>Festhalle Daxlanden</p> <p>Eigene Schlichterei — gut bürgerl. Küche gepfl. Weine und Sinner Bier Großer neu renovierter Saal, geeignet für Vereinsausflüge.</p> <p>Fernspr. 2594 Karlsruhe. Bes. Karl Pfüger</p>
<p>Restaurant „Drei Linden“, Mühlburg</p> <p>ff. Sinner Bier — Reine Weine Gut bürgerliche Küche</p> <p>Inhaber: PAUL LISSER, Küchenchef</p>	<p>„Waldhorn“, Neureut</p> <p>Eigene Schlichterei, gepflegte Weine, ff. Sinner Bier. Renovierter großer Saal, bestens geeignet für Vereins-Ausflüge. Kraftposthaltestelle. Fernspr. 3760 Karlsruhe</p> <p>Inhaber: Karl Traut</p>	<p>Gasthaus „Zum Waldhorn“ Durlach-Aue</p> <p>Eigene Schlichterei!</p> <p>Gut bürgerliche Küche — Gepflegte Weine Hoepfner Bier Besitzer: Wilh. Baumann</p>	<p>Kommen Sie nach Busenbach in's Gasthaus zum „Waldhorn“ gegenüber der Station</p> <p>Wir sind gerüstet und bieten unseren werten Gästen aus Küche und Keller das Beste. — ff. Sinner Bier Edwin Ochs und Frau</p>
<p>Gasthaus Schäumende Alb, Bulach</p> <p>Eigene Schlichterei. Kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. Reine Weine. Moninger Bier. Gartenbetrieb.</p> <p>Bes.: Gustav Volz</p>	<p>Wo gehe ich an Ostern hin? Nach Grötzingen in's Gasthaus z. „Ochsen“</p> <p>Da gibt es reine Weine von der Bad. Winzergenossenschaft — Prima hausgemachte Würstchen und ff. Moninger Bier. Großer Saal u. Nebenzimmer l. Vereine</p> <p>Friedr. Schilmm und Frau</p>	<p>Gasthaus zur großen Linde</p> <p>Inh. Albert Knöll, Metzgermeister Durlach, beim Güterbahnhof</p>	<p>Die hier inserierenden Lokale garantieren für la Bewirtung!</p>
<p>Gasthaus zum Weißen Haus</p> <p>Direkt am Walde</p> <p>Altbekanntes Vespervirtschaft mit Gartenbetrieb. Gut gepfl. Weine — ff. Schremp-Printz-Biere — Tankstelle.</p>	<p>„Adler“, Berghausen nächst dem Bahnhof</p> <p>Eigene Schlichtung — Erste bad. und Rheinweine ff. Fels-Bier, hell und dunkel</p> <p>Ostermontag Tanz. Inh.: Emil Daubenberger</p>	<p>„Hochburg“, Hohenwettersbach</p> <p>Eigene Schlichtung, kalte und warme Küche Bestgepflegte Weine, ff. Beckh-Bier</p> <p>Es laden zum Besuch ein: Heinr. Freiburger und Frau</p>	<p>Gasthaus „Sonne“, Schöllbronn</p> <p>Eigene Schlichterei</p> <p>Spezialität: Schwarzwälder Schinken Gepflegte Weine — ff. Schremp-Printz-Bier</p> <p>Bes.: Frz. Wipfler</p>

Seltene Schätze an der Bergstraße

Das Weinheimer Heimatmuseum - Geschichte und Bedeutung in Kostbarkeiten und Funden

Weinheim, die landschaftlich schöne Zweiburgstadt an der Bergstraße, ist nicht nur berühmt durch ihre Mandelblüte, durch ihren wunderbaren Exotenwald, Weinheim ist eine Stadt, die uns durch Funde aus der Bronzezeit, durch Urkunden und Wertstücke mit einer sehr reichen geschichtlichen Vergangenheit bekannt macht. Es ist das Verdienst des Heimatforschers Karl Zinkgräf, wertvolle Zeugen der Vergangenheit gesammelt zu haben. Bis vor kurzer Zeit waren diese heimatkundlichen Sammlerwerte in den Räumen der Gewerbeschule in solch enger Ordnung aufgestellt, daß man die wertvollen Gegenstände magazinierten mußte, um sie unterzubringen. Nunmehr hat die Stadt Weinheim einen großen Privatbesitz inmitten eines parkähnlichen Gartens erworben. In liebevoller und langwieriger Arbeit sind in schönen, klar und bestimmungsgemäß eingerichteten Räumen die heimatkundlichen Gegenstände untergebracht, so daß man wirklich von einem vorbildlichen Heimatmuseum sprechen kann.

Im gefältesten Treppenhause sind alte Landkarten der Pfalz aus dem 17. und 18. Jahrhundert angebracht. Es ist dabei interessant festzustellen, wieviele Kleinstaaten es damals in dieser Landschaft gab, man konnte mit Pferd und Wagen in einem Tage durch fünf Länder fahren. Auf den gesamten Landkarten ist die „Bergstraße“ als eine mit Bäumen gekennzeichnete Straße gezeichnet. Sie war damals die einzige Straße im ganzen Landesgebiet, die mit Nupfbäumen angepflanzt war, sie bildete daher eine Schenkwürdigkeit.

Von Weinheim selbst zeigen farbige Aquarelle das 1882 abgerissene alte Mülheimer Tor und das Innere eines Hofes im alten Stadtviertel am Gerberbach. Ein entzückendes Aquarell von Verhas, ein Bild vom Hexenturm machen auf schöne Bauten in Alt-Weinheim aufmerksam. Sehr anschaulich ist in Material und Beschreibung das Gesteinsvorkommen in den Bergen um Weinheim dargestellt. Es gibt Diorit, Hornblende, Granit, Viotit-Granit, Porphyre, Porphyrit, Buntsandstein, Mitteloligozäne Tone und Sandsteine, Sph. und Rhyolite, Dilluvium, Alluvium. Im Weichbild von Weinheim fand man Mammutfossilien, aus der Steinzeit stammen die ausgetrockneten herrlichen Hirschgemeise mit menschlicher Bemalung, die Breitshaber, die Steinhämmer, die Spitzbeile, die Meißel, die Rundschaber.

Eines der wertvollsten Stücke des Heimatmuseums ist der geschlossene Fund aus der Bronzezeit, den man am Weiler Nächstebach bei Weinheim machte. Man hat Lanzenspitzen gefunden, wunderbar geformte Schwerter, Bronzebeile, Sichel, Bronzeschmuck für Pferde, Armspangen und Fingererringe. Diese Funde stammen aus der Zeit 1100 vor der Zeitenwende. Scherben aus einer Urnenfelderkultur (ca. 1000 v. Chr.), Funde aus der Zeit der römischen Besatzung (90-260 n. d. Zeit-

rechnung) machen mit der Geschichte Weinheims bekannt. Römische Krüge, Halskrüge, Handmühlen, Zeller, terrassigillata Gefäße, römische Lanzenspitzen, Reste des pompejanisch roten Verputzes aus den Trümmern einer römischen Villa, Wandziegel, Hohlziegel mit Regionstempel sind wertvolle Ausgrabungsfunde geworden.

Beim Bau eines Industriewerkes in Weinheim stieß man vor einigen Jahren auf ein großes fränkisches Gräberfeld auf dem Weinheimer Kapellenacker. Aus diesem Gräberfeld von 50 Gräbern holte man insbesondere die Beigaben der fränkischen Krieger, Waffen, Schildbuden, und den Schmuck der Frauen. Interessant sind die einschneidigen Kurzschwerter (Seramafex), die Langschwerter (spatia), die Burbeile (francisca), Scheren, Messer, Gürtelschnallen und verschiedene Urnen, die jede eine andere Form und Bearbeitung zeigen. Broschen aus Bronze, Zierscheiben mit dem Sonnenrad, Rundfibeln, Öhringe, Nadeln, Anhänger aus Bergkristall, Spinnwirbel zeigen die Kultur unserer Vorfahren. Seltene Stücke dieser Sammlung sind die Glasbecher ohne Fuß, die beim Trinken von Hand zu Hand gingen.

Durch Karten und Dokumente wird die stadgeschichtliche Entwicklung Weinheims aufgezeigt. Ein guter Stich von dem fleißigen Städtezeichner Merian veranschaulicht Weinheims Entwicklung zur Stadt. Die ursprüngliche Niederlassung, die den Beginn der Stadt Weinheim bildet, befand sich um 755 als kleine Siedlung am Grundelbach. Die Pfalzgrafen bei Rhein bauten Weinheim zur Stadt aus, ab 1250 wurde Weinheim befestigt. Im 30jährigen Krieg wurde auch Weinheim zerstört. Sehr wertvoll ist das ausgestellte Ornament einer romanischen Balkendecke, die dem im 12. Jahrhundert gebauten Tempelhaus entstammt. Die wertvollsten Stücke der heimatsgeschichtlichen Sammlung aber sind die aus dem 12. und 13. Jahrhundert stammenden Fresken der uralten Peterkirche.

Die kurpfälzische Zeit wird durch Portraits von Otto Heinrich, Friedrich III., Karl Ludwig dargestellt. 1700 besaß Weinheim für ein Jahr die Heibelberger Universität, aus diesem Jahre stammt der erste Weinheimer Handdruck über das kurpfälzische Landrecht. Sehr großen Wert hat die Münzensammlung, die Silberdenare aus der keltischen Münzstätte Heinrich III., aus der Münzstätte der Abtei Vorich, Nürnberger Goldgulden, kurpfälzische und badische Münzen aufweist. Die Aufschrift „Ich wardt der Zeit, Di Got Geit“ wurde dem Notgeld des Weltkrieges gegeben.

Man könnte noch viel vom Handwerk erzählen, von der originellen Einrichtung der alten Apotheke (1851), von Zunftschilfern, herrlichen Zunfttrüben, von wunderbar geschmiedeten Schlössern aus der Zeit der Gotik, der Renaissance, des Barocks. Nicht zu vergessen die alte Bauernstube mit dem Himmelbett, den Bezügen aus Kollsch Leinen.

In klarer Gliederung, in schöner Zusammenfassung bietet das Weinheimer Heimatmuseum dem Besucher einen umfassenden geschichtlichen Überblick. Dieses Museum besuchen, heißt Weinheim lieb gewinnen und verstehen. M. S. D.

Planmäßige Fortsetzung des Aufbaus

Sehr gute Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung Badens - Grundlegende Besprechung in der Reichsstatthalterei

Karlsruhe, 15. April.

In einer Besprechung des Reichsstatthalters Robert Wagner mit der badischen Regierung und den anderen zuständigen Stellen wurde am Donnerstag, wenige Tage nach dem großartigen Bekenntnis unseres Volkes zum Führer am 10. April, eine Reihe von bedeutenden wirtschaftlichen Fragen besprochen, deren Lösung eine weitere wirtschaftliche Stärkung des Landes verspricht.

Dem Wohnungsbau und Siedlungswesen gilt auch weiterhin die lebhafteste Aufmerksamkeit des Reichsstatthalters. Er habe sich gerade während seiner Wahlreise durch Baden von den großen Fortschritten auf diesem Gebiet in den letzten Jahren überzeugen können. Wie der Präsident der Landesbauwirtschaft für Wohnungsbau, Dr. Imhoff, barlegte, bestehen in diesem Jahre sehr gute Aussichten. Allenfalls macht sich eine sehr starke Baukostensteigerung absehbar. Ausreichende Mittel stehen für den Wohnungsbau zur Verfügung.

Der Reichsstatthalter wies ferner hin auf die Möglichkeiten einer beträchtlichen Ertragssteigerung in der Landwirtschaft nicht nur durch Bewässerungsmaßnahmen - Baden hat gerade in dieser Hinsicht mit seinen großen Meliorationsunternehmen außerordentliches getan -; nicht weniger wichtig sei die Schaffung von richtigen Bewässerungsanlagen, die auch für normale Jahre eine ungeheure Steigerung der Bodenerträge erwarten ließen.

Die Besprechung wandte sich ferner Fragen des Bierjahresplanes, u. a. dem weiteren Ausbau der Wasserkraft des Landes sowie Förderungsmöglichkeiten für den Fremdenverkehr zu. Gerade in den Tagen vor der Volksabstimmung zeigten sich die führenden Männer aus dem Reich stark beeindruckt von dem Wunsche des ersten Frühlings in Deutschland in den Städten und Dörfern längs des Oberrheins und des Schwarzwaldes. Die großen Möglichkeiten eines weiteren Ausbaues in dem Weltbad Baden-Baden und auf dem Felsberg wurden erörtert. In der Aussprache ergab sich noch eine Fülle von fruchtbaren Anregungen und Vorschlägen für die Entwicklung der unterem Gau eigentümlichen Werte und Kräfte auf verschiedenen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens.

Badener bei der Jungfernfahrt des „Wilhelm Gustloff“

Karlsruhe: In der Nacht vom 20. auf 21. April fahren die badischen Teilnehmer an der ersten diesjährigen Madairafahrt der AdF-Flotte von Karlsruhe ab, mit den Zielen Hamburg und Bremerhaven. Etwa 80 Badener haben dabei das Glück, an der Jungfernfahrt des „Wilhelm Gustloff“ teilnehmen zu dürfen, während weitere 70 Urlauber auf den AdF-Schiffen „Oceana“, „Der Deutsche“ und „Sierra Cordoba“ mitfahren werden. Die Schiffe treffen am 26. April in Lissabon ein, wo sie zwei Tage vor Anker liegen werden, um dann nach der Insel Madeira zu dampfen. Die Rückfahrt von Hamburg erfolgt am 6. Mai.

Ausstellung zeitgemäßer Kunst

Freiburg i. Br.: Eine Ausstellung, die sich „Kunst unserer Zeit“ - im Sinne der nationalsozialistischen Kultur - nennt und der Anregung und finanziellen Förderung des Freiburger Kreisleiters Dr. Fritsch ihre Entstehung verdankt, wurde im Kunstverein Freiburg der Öffentlichkeit mit einer kleinen Feier übergeben. Es wurden Werke der badischen Künstler Prof. Kupferschmid, Prof. Schlieker, Prof. Gamp und Sauter gezeigt, die - wie Dr. Fritsch ausführte - dem Verlangen des Mannes aus dem Volke gerecht werden, durch die Kunst sein eigenes Lebensgefühl gesteigert zu sehen und deren Stoffe, Sinnes- und Umwelt dieser Volksgenossen entnommen sind und daher zu ihnen sprechen. Die Schau ist bis 8. Mai geöffnet.

Landwirtschaftlicher Genossenschaftstag in Freiburg

Freiburg: Der Verbandstag der Badischen Landwirtschaftlichen Genossenschaften sowie die Generalversammlung der Badischen Genossenschaftlichen Zentralinstitute finden in der Zeit vom 4. bis 5. Mai hier statt. Das Land Baden steht hinsichtlich der Ausdehnung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens im Reich an der Spitze. Besteht doch jede badische Landgemeinde zum größten Teil aus zwei landwirtschaftlichen Genossenschaften. Die Statistik weist in Baden 2453 landwirtschaftliche Genossenschaften mit etwa 25000 Mitgliedern auf.

Serenaden im Heidelberger Schlosshof

Heidelberg: Die Serenaden im Schlosshof zu Heidelberg werden in diesem Jahre am 12., 18., 28. Mai und 3., 7., 15. und 22. Juni stattfinden. Das Konzert am 28. Mai ist zugleich Auftakt zum Heidelberger Frühjahrsmusikfest, das Haydn und Schumann gewidmet ist. Es bringt u. a. am 2. Mai eine Aufführung der „Jahreszeiten“ im Schlosshof.

Diebesfahrt im gemieteten Auto

Zuchthaus und Sicherungsverwahrung für einen gerissenen Gewohnheitsverbrecher

Konstanz: Vor den Schranken der Großen Strafkammer Ravensburg stand der 28 Jahre alte in St. Gallen geborene Rudolf Meizer, der sich wegen Betrugs und einer Reihe von Diebstählen zu verantworten hatte. Der Angeklagte, der mehrmals einschlägig vorbestraft ist, begann seine Verbrechen mit einem Heiratsschwindel in Lindau, dem eine arme Hausangestellte zum Opfer fiel. Darauf verlegte der saubere Herr, der seine Frau im Stich gelassen hatte, sein „Arbeitsgebiet“ ins oberbadische Land. Aus einem Kellnerzimmer in Meersburg entwendete er 20 RM, und einige Schweizer Franken, worauf er Freiburg i. Br. zu seinem Standort wählte. Hier ließ er sich ein Kraftfahrzeug, mit dem er verschiedene Diebesfahrten in die Umgebung machte. In Niesgl, Emmendingen, Dillingen, Nuch usw. fand er seine Opfer, die er um erhebliche Geldebeträge betrog. Das geliehene Kraftfahrzeug brachte er in bestmöglichem Zustand zurück und beteuerte natürlich, die Leihgebühr von 50 RM. später zu zahlen. Der Dieb wurde nun etwas nobler und mietete sich in Konstanz einen Wagen. Der Diebeszug wurde weiter fortgesetzt und fand in Heber, Kreis Soltau, (Lüneburger Heide), ein jähes Ende, als er wiederum auf Beute ausging. Aus der Haft entflohen er und kam, nachdem er sich durch mehrere Einbrüche das nötige Geld verschafft hatte, glücklich in die Schweiz, wo er sein verbrecherisches Treiben erneut begann. Hier unsicher geworden, ging er zurück zu seiner Frau nach Friedrichshafen. Schon am nächsten Tag stieg er in ein Anwesen ein. Die Kette seiner Diebstähle und Verbrechen reißt nicht ab, bis er am 27. Oktober festgenommen werden konnte.

Die Strafkammer Ravensburg stellte fest, daß Meizer ein gemeingefährlicher Verbrecher sei und verurteilte ihn zu einer Zuchthausstrafe von vier Jahren und sechs Monaten. Außerdem erkannte sie auf Sicherungsverwahrung und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre.

Im Fieber sich aus dem Fenster gestürzt

Es. Forstheim: Donnerstag früh gegen 6.30 Uhr stürzte sich am Schloßberg ein 62 Jahre alter Mann aus seiner im vierten Stock gelegenen Wohnung auf die Straße. Er wurde mit zerschmetterten Gliedern ins Krankenhaus gebracht, wo er wenige Minuten nach seiner Einlieferung verschied. Die Tat wurde im Fieberwahn begangen. - Bei der Firma Pihmann und Pfeiffer wurde eine weibliche

Leiche aus der Enz gelandet. Die Personalien und die Todesursache stehen noch nicht fest.

Am 1. April trat Kriminalrat Albert Eisenberg in den Ruhestand. Er war über 40 Jahre im Staatsdienst. Der verdiente Beamte wurde am 1. Mai 1930 zum Leiter der Kriminalpolizeistelle Forstheim berufen. Polizeidirektor Behre sprach ihm seinen und des Staates Dank aus und überreichte ihm Dankes- und Ehrenurkunden, darunter vom Führer und Reichskanzler.

Kaminbrand vernichtet Bauernhof

Reichenbach bei Gengenbach: Das Anwesen des Landwirts Franz Huber in Reichenbach-Sondersbach ist bis auf den Grund niedergebrannt. Fahrnisse und Erntevorräte fielen dem Feuer zum Opfer. Auch Kleinvieh ist mitverbrannt. Als Ursache des Feuers wird ein Kaminbrand vermutet.

Vom Güterzug erfaßt

Hpm. Heildelheim: Am Mittwoch früh gegen 11 Uhr wurde beim Bahnhof Heildelheim ein Kind, das sich unbemerkt vom elterlichen Hause entfernt hat, von einem durchfahrenden Güterzug erfaßt und auf die Seite geschleudert. Der Junge, der erst kürzlich hier zugezogenen Familie Heilig gehörend, wurde sofort in die elterliche Wohnung verbracht. Die Verletzungen sind glücklicherweise nicht ernstlicher Natur.

Zodessturz aus drei Meter Höhe

Nickersheim bei Lahr: In den Abendstunden des Mittwoch war der 59 Jahre alte Josef Fleig mit der Aufbereitung von Holzwellen hinter seinem Anwesen beschäftigt. Des drohenden Regens wegen wollte Fleig die Wellen abdecken und stürzte aus bis jetzt nicht geklärt Ursache aus einer Höhe von etwa drei Metern ab. Der Bedauernswerte fiel so unglücklich, daß der Arzt einen schweren Schädelbruch feststellte, an dessen Folgen Fleig auch bald starb.

Kind zu Tode verbrüht

Rippenheim (bei Lahr): Das 2½jährige Söhnchen Erich des Gärtners Heini fiel in der Küche in einen mit heißem Wasser gefüllten Kessel. Der Knabe erlitt schwere Brandwunden und wurde ins Rippenheimer Krankenhaus gebracht. Die Verbrennungen waren jedoch so schwer, daß das Kind daran starb.

frohe festtage - ohne Magenbeschwerden **Bullrich Salz** jetzt 110g 25 Pf.

Blick in ein Nachbarland:

Fechtboden der Weltanschauungen

Kriegsbege für Moskau oder Verständigung mit Deutschland?

H3. Straßburg, 15. April. (Eigener Bericht.)

Aktueller vielleicht als in der noch erstaunlich zahlreichen Presse, deren Stellungnahme nur selten durch Aus-der-Reihe-Tenzen Überraschungen bereitet, spiegelt die elßässische Volksstimmung sich in den Gesprächen des „Mannes auf der Straße“ und in den manchmal leidenschaftlichen Ausbrüchen und Diskussionen der Volksversammlungen.

Diszipliniert wie der staatliche Verwaltungsapparat und die politische Polizei in Frankreich überlieferungsgemäß nun einmal sind, war ihr strammes Einschwenken auf die Pariser Resolutionen auch während des neuen Wöchigen Plun-Experiments nicht verwunderlich. Immerhin erregte es in der Bürger- und Bauernschaft landauf, landab die Gemüter, daß der Straßburger Präsekt gegen eine Versammlungsankündigung heimattreuer Jungmannschaft in Ingweiler Polizei- und Gendarmeriebrigaden aufmarschieren ließ, die dann — angelehnt der Befolgung des Verbots — elßässische Volkslieder als „Provokateure“ aus einem Wirtshaus hinausprügelten. Gleichzeitig tagten unweit in dem Baderbüchchen Niederbronn mit kriegerischen Gebärden die Kommunisten.

In einem und demselben Abend fanden in Straßburg zahlreiche Versammlungen der beiden Fronten statt. Nach dem „Sängerhaus“ hatten die Volksfrontparteien unter der Flagge der Gewerkschaften eine „Friedens“-Kundgebung einberufen, die wie eine Faust auf das Auge auf dieses Thema wirkte; denn die Drahtzieher — Sozialisten, die einmal Kritiker der Friedensverträge und Anhänger der Verständigung waren, Kommunisten, die noch kürzlich von dem Verfall der Schand- und Raubverträge sprachen und die Selbstbestimmung Elßaß-Lothringens bis zur Loslösung von Frankreich verlangten, und bürgerliche, größtenteils aus dem „Intérieur“ hergelassene, Chauvinisten — eine ungleiche Weltgenossenschaft, vereinigten sich in der Predigt des „Kreuzzugs gegen den Faschismus“ und forderten die „Öffnung der Grenzen und die Wiederherstellung des freien Handelsverkehrs mit dem republikanischen Spanien“, mit anderen Worten: das offizielle französische Eingreifen in den Bürgerkrieg — gleichgültig, ob dadurch sofort der europäische Krieg ausgelöst würde. Unter den Herrschäften, die so unverantwortliche Sprüche klopfen, befand sich auch der wiedererkennbare Salomon Grumbach, einst „kaiserlicher“ Sozialdemokrat, deutscher Reichstagsabgeordneter für Mühlhausen, während des Krieges nach der Schweiz ausgewandert und, als die Gefahr vorüber, als „glühender“ französischer Patriot in das „befreite“ Elßaß zurückgekehrt, von den elßässischen Wählern aber alsbald ausgespien und in seiner Luxusbilla in einem Pariser Bordort fest „Proletarier“-Vertreter irgend eines innerfranzösischen Departements.

Die gleichzeitig in den „Römer“ einberufene Versammlung der Elßaß-Lothringischen Landespartei protestierte gegen die Kriegsbege des Bolschewismus, der auf den Trümmern Europas die Diktatur seiner asiatischen Ideen aufrichten würde. Frankreich — so heißt es in der einstimmig von Hunderten angenommenen Entschließung — habe keinen Grund, an einen Krieg zu denken; vielmehr liege Frankreichs Interesse darin, von überlebten außenpolitischen Vorstellungen loszukommen und ein gutes Verhältnis zu Deutschland zu finden, da nur auf diesem Wege die Verminderung der Rüstungsausgaben möglich werde, ohne die keine Gesundung der wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse Frankreichs erreicht werden könne. Für unser

Grenzland sei die friedliche Lösung wichtiger als für jedes andere Gebiet des französischen Staates, da ein neuer Krieg unser Land in einen Trümmerhaufen verwandeln würde, andererseits eine Entfaltung der elßaß-lothringischen Kräfte auch im Frieden nur dann möglich sei, wenn der Friede nicht auf Bajonetten, sondern auf dem Gedanken der Verständigung und der Zusammenarbeit beruhe. Elßaß-Lothringen brauche heute die Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich mehr denn je. Die Versammlungserklärung richtete sich weiterhin gegen die bewußt falsche außenpolitische Berichterstattung eines großen Teils der elßaß-lothringischen Presse und forderte auf zum Kampf gegen die Treibereien jener Parteien und Blätter, die dem Volke einreden, daß ein neuer Krieg unvermeidlich sei, und die seit Jahren eine Atmosphäre der Heuchelei und des Hasses verbreiten.

Vom Main zum See / Kleine Nachrichten aus dem badischen Land

Rektorsübergabe an der Universität Freiburg

Freiburg i.Br.: In einer feierlichen Senatsitzung fand die Ubergabe des Rektorats der Universität von Prof. Dr. Metz an Prof. Dr. Mangold statt. Dabei sprach der neue Rektor dem Ausscheidenden den Dank für seine tatkräftige Arbeit während der zweijährigen Amtsdauer aus.

In diesen zwei Jahren ist infolge der großen Initiative des ausscheidenden Rektors die Universität wesentlich gefördert, der Lehrkörper neu aufgebaut worden. Die Universitätsbauten wurden in den vergangenen 2 Jahren sehr energisch gefördert. Die Frauenklinik steht im Rohbau da, das Chemische Institut erfuhr eine wesentliche Erweiterung, die Forstliche Abteilung wurde stark verbessert und für ein Pharmazeutisches Institut wurden die Mittel vom Finanzministerium erwirkt. Gemeinsam mit der Stadt wurde ein Kommunalwissenschaftliches Institut gegründet. Dr. Mangold würdigte die Verdienste seines Vorgängers durch die Ernennung von Prof. Dr. Metz zum Senator der Universität.

Grundheim bei Wertheim: Brand. Die Scheune und Schreinerwerkstätte von Josef Ballweg sind nachts durch Feuer zerstört worden. Die Brandursache ist noch nicht geklärt.

Bruchsal: Aufgehobene Schulen. Die Gewerbeschulen in Dornheim und Neustadt wurden mit Wirkung vom 1. März aufgehoben und dem Gewerbeschulverband Bruchsal angeteilt.

St. Eudingen: Umbau. Eines der sehenswertesten Gebäude in künstlerischer Gestaltung am Kaiserstuhl, die Kornhalle in dem Städtchen Eudingen, ist einer gründlichen Instandsetzung unterzogen worden. Die Kornhalle, ein hochragender Stufengiebelbau am Marktplatz, wurde kurz vor Ausbruch des 30jährigen Krieges erbaut; Eudingen genoss damals neben seinem ausgedehnten Weinbau einen begründeten Ruf als Mittelpunkt des Getreidehandels. Ueber alle wechselvollen Schicksale hinweg überbaute das Gebäude die Jahrhunderte, doch mit der Zeit wurde es unansehnlich und stellenweise auch baufällig. Die Stadtverwaltung mit Pa. Bürgermeister Schnurr an der Spitze hat

Die Schweiz zur Oberrheinregulierung

Bern: Der Geschäftsbericht des Eidg. Post- und Eisenbahndepartements für 1937 beschäftigt sich auch mit den Rheinregulierungsfragen. Was die Strecke Straßburg-Basel betrifft, so mußten im Sommer infolge der hohen Wasserstände die Bauarbeiten auf der ganzen Strecke unterbrochen werden; sie wurden aber Anfang November wieder überall aufgenommen. Die Ende des Jahres 1937 eingetretenen Niedrigwasserstände wurden zur Befestigung der Dammkronen und zur Vervollständigung der Regulierungsbanwerke benutzt. Durch die hohen Sommerwasserstände hat die Fahrtrinne auf der ganzen Strecke die planmäßige Lage eingenommen und die beabsichtigte Tiefe von zwei Meter mit Ausnahme weniger Stellen erreicht. Die starke Zunahme des Schiffsverkehrs auf dem Rhein, so stellt das Departement fest, lege das beste Zeugnis ab für den Erfolg der Arbeiten.

Sichtlich der Schiffbauarbeiten der Strecke Basel-Bodensee berichtet das Departement über den geplanten Schleusen ausbau. Das Eidg. Amt für Wasserwirtschaft hat es übernommen, in Verbindung mit den beteiligten Kantonen und Vereinigungen und unter Hinzuziehung von privaten Ingenieurbüros die Frage des wirtschaftlichen Ausbaues zu prüfen.

man es zu verdanken, daß das Baudenkmal, im Volksmund „Rauhe“ geheißen, im hohen ferriaggestellten neuen künstlerischen Gemäße sich den bewundernden Blicken von Einheimischen und fremden Besuchern darbietet.

Singen a. S.: (Zöblich verunglückt). Der 44 Jahre alte Karl Büchler geriet unter einem fahrenden Lastkraftwagen, als er dem Fahrer eine Mitteilung machen wollte. Mit schweren inneren Verletzungen brachte man Büchler ins Krankenhaus, wo er nach wenigen Stunden verschied.

Wie wird das Wetter?

Bewölkt, aber keine Niederschläge mehr

Mit der Abschwächung des hohen Druckes über England ist die Wetterlage auch für Süddeutschland unbeständiger geworden. Beim Durchzug einer kleinen Störung sind in der Nacht vielfach leichte Niederschläge gefallen. Auf der Rückseite dieser Störung setzt sich von Nordosten her Druckanstieg durch, der auch bei uns langsam zu einer gewissen Beruhigung führen wird. Wenn auch die Wetterlage noch keine durchgreifende Erholung erfährt, wird Mitteleuropa durch weitere über dem Nordmeer erkennbare Störungen zunächst nicht mehr so stark beeinflusst werden.

Vorausichtige Witterung bis Freitagabend: Bewölkt, aber keine nennenswerte Regenfälle mehr. Dann aufsteigend, höchstens später wieder Bewölkungszunahme. Temperaturen wenig verändert, nachts stellenweise auf 0 Grad zurückgehend. Abflauende Winde aus Nord bis Nordost.

Für Samstag: Immer noch leicht unbeständig, aber ohne wesentliche Niederschläge.

Rheinwasserstände

Waldshut	210	- 4
Rheinfelden	193	- 8
Breisach	83	- 5
Rehl	202	- 3
Karlruhe-Maxau	350	- 8
Mannheim	239	- 8
Gaub	155	- 1

VENUS MARINA

Roman von Wilh. Scheider

20. 119.

Der Zweifler war so breit und die Damen so schmal, daß sie alle drei auf den Vorderbänken Platz hatten. Angela saß neben Sinter. Er wendete und fuhr rasch zum Parktor hinaus. Im scharfen Licht flogen sie dahin. Sie nahmen Richtung auf Friedrichshafen.

Nach einer Weile huschte Georgs Blick zu Nina hinüber. Das Mädchen lehnte an Angelas Schulter, zusammengekniffen, die Hände im Schoß, wie schlafend, mit geschlossenen Augen. Ein Lächeln lag um ihren Mund.

In dieser Sekunde fühlte Sinter, wie eine weiche, innige Zärtlichkeit für Nina in ihm hochstieg. Schon einmal hatte er das gleiche empfunden, gestern Abend, als er sie durch die Weinberge trug. Und auch dann wieder, als sie vor ihm lag, schlafend, oben im Wohnzimmer ihres Hauses...

Doch schon gestern hatte er das Gefühl von sich gewiesen. Er schob es auch heute zurück, schüttelte alles ab und widmete sich von nun ab mehr der Landschaft und der schnellen Fahrt.

Sie sagten über die breite Landstraße. Nachdem Friedrichshafen passiert war — die Luft war um manches heller, die Aussicht auf den See klarer geworden — fuhr Sinter langsamer, wieder begannen seine Gedanken zu wandern, obwohl er sich dagegen sträubte.

Margret! Selbstam, wie weit sie plötzlich von ihm entfernt war, wie ein Traumbild, das sich am Morgen verweicht... Ein Schauer lief durch ihn hin. Vorbei!

Nein, doch nicht! Mit rasender Geschwindigkeit läuft das Traumbild wieder auf ihn zu, um jäh in der leeren Luft hängen zu bleiben. Aber — ein fremder Mensch sah ihn an, eine fremde Frau mit freunden, kalten Augen, einem strengen Gesicht und harten, unarmherzigen Lippen.

Gewaltig riß er sich zusammen. Das Traumbild zerfloß, er sah wieder die Straße. Die Vision hatte nur den Bruchteil einer Sekunde ausgefüllt.

Es war endgültig vorbei! Und jetzt war Klarheit: es

war aus mit seiner Leidenschaft. Er liebte Margret nicht mehr. Vielleicht hatte er sie niemals geliebt, und das was ihn gestern in den Park getrieben hatte, war leerer Wahn gewesen, ein törichtes, heute schon ihm völlig unverständliches Beginnen.

Nun brauchte er nicht mehr zu lügen gegenüber Nina, sich nicht mehr selbst zu belügen, auch sein trotziges Spiel mit dem Schicksal war nicht mehr nötig. Der Schlüsseltrieb war gegeben, unüberwindlich, unverwundbar...

Als der Wagen Manzell erreichte, brach die Sonne mächtig durch und legte schimmernden Glanz über die weite Wasserfläche. Jenseits des Sees, hinter den grünen Schweizer Vorbergen, wuchs langsam der schneebedeckte Gipfel des Säntis aus wallendem Gewölk hervor und begann im rötlichen Licht des Morgens zu leuchten.

Und wieder kamen sie in Weinberge hinein, langsam stieg der Weg aufwärts, und schließlich führten sie hoch über dem See. Dann tauchten unten die Dächer des uralten Weindorfes Hagau auf, und schon nach wenigen Minuten rühten die Türme von Schloß Meersburg heran.

Das Städtchen Meersburg war ihr Ziel. Langsam fuhr der Wagen durch das gotische Tor in die Oberstadt hinein, um auf einem der mittelalterlichen Plätze vor einem ländlich einfachen Gasthofe zu halten.

Sinter kam erst nach einer vollen Stunde von seinem Erkundungsgang zurück. Inzwischen hatten Nina und Angela am weißgeschwänzten Gasthausküchlein mit der freundlichen Wirtin geplaudert und hin und wieder an ihren Gläsern genippt, in denen der goldschimmernde Meersburger „Weißherbst“ funkelte. Andere Gesellschaft als die Wirtin gab es nicht im behaglichen Raum, denn Meersburg war „leer“, die Reisezeit ging ihrem Ende entgegen.

Endlich trat Sinter wieder ein, lächelnd nicht er seinen beiden Verbündeten zu, unzweifelhaft war er in better Panne. Nachdem er gleichfalls einen Schoppen des edlen Weines bestellt hatte und die Wirtin im Keller verschwan-

den war, um eine neue Flasche heranzuholen, begann er leise und rasch auf die Mädchen einzureden.

Er wäre, so berichtete er, in der kurzen Zeit ausgezeichnet weitergekommen und hätte schon so mancherlei über den rätselhaften Herrn Kronborg in Erfahrung gebracht, so daß er bereits in der Lage sei, sich ein leidliches Bild von dessen Lebensgewohnheiten zu machen.

Kronborg bewohnte tatsächlich — ganz so, wie es der Konjul gestern Abend geschildert habe — das obere Stockwerk eines in einer stillen, abseitigen Gasse gelegenen alten Hauses, das früher einmal im Besitze einer einneffenen Patrizierfamilie gewesen wäre, heute aber einer Frau Sauerlich gehörte.

Mit dieser Frau Sauerlich, einer sehr liebenswürdigen, etwas geschwägigen alten Dame, habe er bereits Bekanntschaft geschlossen und von ihrer menschlichen Schwäche, der lockeren Zunge, großen Nutzen gezogen. Allerlei habe er aus ihr herausgelockt und wisse manches über Kronborg, was merkwürdig genug anmutete und was eigentlich schon in das Bild, das man sich von diesem Manne nach den Erzählungen des Konjuls mache, recht gut hineinpaßte.

Die Mädchen lauschten Sinter mit angehaltenem Atem. Schließlich unterbrach Angela seinen raschen Redefluß: „Ich begreife nicht, wie du so schnell an diese Frau Sauerlich herangekommen bist.“

„Oh, es war sehr einfach. Hier vermietet doch alles Zimmer. Ein Schild hing heraus.“

„Du hast doch nicht...“

„Allerdings. Ich habe Zimmer gemietet. Zwei. Für mich und für euch beide. Zufrieden? Ich konnte sie mir aussuchen, die Saison ist herbstlich. Wir sind die einzigen Mieter — außer Kronborg, der über uns wohnt.“

Die Damen waren überwältigt vom raschen Fortgang ihrer Aktion.

Sinter erzählte weiter: „Es sind hübsche Zimmer, sie liegen nach hinten hinaus, was besonders günstig für uns ist. Wir haben einen gemeinsamen Balkon, wir sehen in einen Garten hinunter. Im ersten Stock wohnen wir, im zweiten seine Erzellen, der Herr Kronborg.“

„Ist er so großartig?“

„Doch, das ist er. Er hat sehr feudale Lebensgewohnheiten, die eigentlich gar nicht in dieses alte Meersburg hineinpassen.“

„Dast du ihn schon gesehen?“ fragte Nina, ein leuchtender Glanz stand jetzt in ihren Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Billinger Frühlingsprogramm

Osterpuß an allen Ecken und Enden — Die Kneippstadt zum Empfang der Gäste gerüstet

v. Billingen: Nun geht es auch bei uns hier oben mit Macht dem Frühling entgegen, wenngleich der launenhafte April uns bei Nacht wieder Frosttemperaturen brachte und schon mit mehreren unwillkommenen aber desto intensiveren Schneetreiben aufwartete. Die Natur läßt sich nicht mehr lange halten. An Baum und Strauchwerk springen die Knospen, Schlüsselblumen brauchen wir auch keine mehr vom Seegebiet „importieren“, weil sie nun auch auf unsern „heimischen“ Wiesengründen in Massen ihre gelben Glöckchen im herben Wind wiegen lassen und an den Spalierobstanlagen kommen immer mehr Blüten zum Ausbruch. Im Verein dieses allgemeinen Erwärens geht der große alljährliche Frühjahrsanpuß, den jetzt das städtische Gartenamt mit gesteigertem Eifer überall durchführt. In den ausgedehnten Ringanlagen, die den Stadtkern und die ehrwürdigen Mauern, die ein herrliches Grünband umschließen, wird an den zahlreichen Beeten letzte Hand angelegt und das bisher seinen Namen so gar keine Ehre machende „Paradies“, am Hauptzugang vom Bahnhof zur Stadtmitte, geht nun auch seiner vorläufigen Neugestaltung entgegen. Die Planierungsarbeiten sind beendet und bald werden auch die düsteren Mauern der angrenzenden Gebäude ein freundliches Gesicht bekommen haben, denn zu der nun bald beginnenden neuen Kur- und Fremdensaison der „Kneippstadt“ Billingen soll auch dieses „Sorgenkind“ der Stadt der Devise „Freundlichkeit und Gastlichkeit“ keinen Abbruch mehr tun. Vorläufig soll das „Paradies“ Gartenanlage und Parkanlage werden, später wird auf diesem günstigen Platz dann einmal ein größeres Gebäude des Staates oder der Stadt entstehen. Mauerwerk Pläne hierfür sind ja schon vorhanden. Aber auch draußen im Kurviertel, in dem so idyllisch zwischen Taunenhochwald eingebetteten 20000 Quadratmeter großen Kneippbad mit seiner 5000 Quadratmeter Wasserfläche und dem nicht minder ausgedehnten Kurgarten ist emsige Regsamkeit, und bald werden wieder fröhliches Leben und gesundes Ausspannen der Kur- und Feriengäste Einkehr halten. Das Kneippsanatorium „Waldeck“ ist ja schon seit Wochen wieder sehr gut besetzt und auch das Kurgartenrestaurant und -Kaffee „Waldblick“ hat unter seinem neuen Pächter Rummelstein bereits Vollbetrieb aufgenommen. Im Tierpark längs des Kneippbades herrscht ebenfalls wieder munteres Treiben und nicht lange mehr werden die verhoffentlich erwarteten „frohen Ereignisse“ in den Tier- und Geflügelställen für weitere Belebung sorgen. Von den hübschen künstlichen Wegweiser, von denen schon eine große Anzahl sowohl in der Stadt wie an den ausgedehnten Waldspazierwegen sich schmückend in die Umgebung einfügen, wurden im Kurviertel wieder weitere erstellt. Alle sind sie von der sicheren Hand unzerstörlicher Holzhandwerker Eugen Mera mit dem ihm eigenen Gestaltungsvermögen geschaffen. Die zahlreichen Majolikafiguren in den Kuranlagen haben sich ihrer winterlichen Schutzhüllen nun auch entledigt und erfreuen wieder den Beschauer mit ihren vielfältigen Reizen. Schade nur, daß die letzten Jahre als Geschenk des Herrn Jungmann im englischen Garten aufgestellten hübschen Jahreszeitenfiguren von gemeinen Frevlern beschädigt wurden. Es wäre nur zu wünschen, daß der ober die Uebelthäter ermittelt und der gerechten Strafe zugeführt werden können. Das Veranstaltungsprogramm für die Kur- und Fremdensaison wird dieses Jahr besonders reichhaltig ausgestaltet sein.

Am Karfreitag gibt die Billinger Madrigal-Vereinigung wieder ihr nun schon Tradition gewordenen Karfreitagskonzert in der evangelischen Stadtkirche, das diesesmal Chorwerke vor- und nachherzeit bringen wird. Außerdem spielt der musikalische Leiter der B.M.B., Herr Hamann, zwei Orgelwerke von Joh. Seb. Bach und Herr Lorenz wird ein Violoncello-Solo mit Orgelbegleitung vortragen.

Mit einem besonders erfreulichen Osterprogramm wird der F.C. 08 Billingen, der dieses Jahr wieder erster Bezirksmeisteranwärter ist, die Sportgemeinde für die großen Paufen der letzten Zeit entschädigen. Nachdem der schon fest verpflichtete südfrenzösische Fußballklub de la Vie au Grand Air du Meudon, Bordeaux, in letzter Stunde wieder absagen mußte, weil ihm die französische Regierung keine Einreiseerlaubnis nach Deutschland erteilte, hat die Vereinsleitung für heute den österreichischen Fußballklub Sportverein Innsbruck zu einem Freundschaftsspiel gewinnen können. Dieses Spiel wird gleichzeitig eine herrliche Guldigung für

die befreite Südostrmark werden. Weiterhin wird am Ostermontag die 1. Mannschaft des F.C. Pforzheim wieder einmal hier gegen F.C. 08 Billingen zu einem Freundschaftskampf antreten.

Die hiesige Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins hielt im Vereinslokal Hotel „Blume-Poß“ ihre Jahresmitgliederversammlung ab, die Zeugnis gab von einem regen kameradschaftlichen Leben im verflochtenen Vereinsjahr. Der Vorsitzende, Postinspektor Köffel, gab nach dem ehrenvollen Gedächtnis der im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder den Geschäftsbericht. Der Mitgliederstand konnte eine erfreuliche Zunahme aufweisen. Die durchgeführten Wanderungen fanden durchweg gute Beteiligung. Besonders hervorgehoben wurde der schöne Verlauf der Sternwanderung am letztjährigen Himmelfahrtstag der auswärtigen Ortsgruppen nach Billingen mit der Kundgebung auf dem Münsterplatz und anschließendem kameradschaftlichen Beisammensein aller in der „Tonhalle“. Der von Kassier Herbert Dold gegebene Reisebericht zeigte ein erfreuliches Bild. Unter Dankesworten für die vorbildliche Kasseeinrichtung wurde dem Kassier Entlastung erteilt. Für 25jährige Mitgliedschaft konnte Kaufmann Karl Spahel das silberne Ehrenzeichen mit Diplom überreicht werden. Ferner erhielten mehrere eifrige Wanderfreunde Preise in Gestalt von Stockringen und Wanderkarten. Auch das diesjährige Wanderprogramm sieht wieder 12 genussreiche Wanderungen vor. Außerdem nimmt die Ortsgruppe an folgenden Veranstaltungen teil: 15. 5. Einweihung des Querweges Rottweil-Cahr, 26. 5. Sternwanderung nach dem Brandenlopf bei Zell a. Harmersbach oder nach Schönbau (Biefental) zur Schlageterfeier, 18./19. 6. Hauptversammlung in Singen (Hohenwiel), 25. 6. Sonnenwendfeier auf dem Föhrenbühl, 21. 8. Deutscher Wandertag in Stuttgart, 6. 10. Totengedenkfeier am Ehrenmal in Allerheiligen.

Aus dem Wehratal

H. Wehr (Baden): Der April stand im Zeichen des großen Ereignisses der Wiedervereinigung Österreichs mit dem Mutterland. Als um 12 Uhr die Sirenen erklangen, da stand die Stadt im Festtagschmuck da, die letzten Vorbereitungen waren mit dem Uhrschlag beendet, und jetzt war es eine Freude zu sehen, wie es sich die ganze Bevölkerung hat angelegen sein lassen, in keiner Weise anderen Orten und Städten nachzusehen. Man blieb stumm und stehen vor dem Eingang zur Mech. Buntweberei, wo alle Erwartungen übertroffen wurden. Mit Stolz bewunderten die vom Betriebsappell herausretenden Arbeiter das zu Ehren des Führers an der Porte ihrer Arbeitstätte errichtete Werk, das am Abend beim Scheinwerferlicht noch eindrucksvoller wirkte. Auch die Geschäftsleute haben in der Ausschmückung ihrer Schaufenster einen wirklichen Wettbewerb veranstaltet. Mühselig standen zur festgesetzten Zeit die Formationen und Verbände auf dem Schulplatz, um noch einmal den Führer zu hören. Nach dem gemeinsamen Gesang des „Niederländischen Dankgebets“ setzte sich der Fackelzug durch die herrlich geschmückten und festlich illuminierten Straßen der Stadt in Bewegung. Nach Rückkehr des Zuges auf den Schulplatz richtete Ortsgruppenleiter Arnold nochmals einen begeisterten Appell an die Volksgenossen und hat, auch für die Zukunft mitzuarbeiten am Werk des Weiterbaus der Nation. Am frühen Sonntagmorgen war wieder Leben auf den Straßen. Raum waren die Tore der Wahllokale geöffnet, da drängte schon alles, jeder wollte zuerst seine „Ja“-Stimme in die Urne werfen. Die Formationen und Vereine erschienen geschlossen zur Wahl und alle andern Männer und Frauen kamen und befandeten ihre Treue zu Führer, Volk und Vaterland. Und das Ergebnis der Abstimmung: Neben den 2773 „Ja“-Stimmen stehen 11 Prozent Unabstimmende, die eben nicht wissen von dem Wesen einer deutschen Volksgemeinschaft und deshalb auch nichts als Glieder einer solchen angesehen werden wollen.

Zu den vor 2 Tagen eingetroffenen Tiroler Kindern gesellten sich nun noch erholungsbedürftige Jugend aus dem Frankenland, die in den von der NSD. besetzten Freiplätzen Unterkunft fanden.

Am Ostermontag findet auf dem Segelfluggelände bei Rütchhof eine größere Flugveranstaltung statt, bei der mit einem Massenbeisch zu rechnen sein dürfte. Vom Schulhaus Wehr

Stadt am Donauquell

am Donauquell: Das das bedeutende weltgeschichtliche Geschehen der letzten Wochen unsere Paar, als dem Quellgebiet der Donau, geradezu elektrifiziert hat, ist selbstverständlich. Der erste Höhenwagen aus Wien hat auch bereits an der Quelle und im Engel und Adler geparkt. Vor dem Entscheidungstag waren wir in ganz besonderer Weise mit den Volksgenossen in Oesterreich verbunden, indem Kreisleiter Kirn zu den Reichsrednern zählte, die zu den begeistertsten Wählern und Wählerinnen in Oesterreich sprechen durften.

Die hiesigen Parteigliederungen bereiteten Kreisleiter Kirn bei seiner Rückkehr, am Montag abend, einen sehr festlichen Empfang an der Fürstenbergstraße, mit anschließendem Fackelzug durch die Stadt. So waren, sind und bleiben wir am Donauursprung noch vielfach mit dem Donauland im Osten verbunden.

Als bald nach Ostern wird die unserm Allgemeinwissen dienende Verwaltungsakademie ihre wertvollen Vorlesungen wieder beginnen. Das Sommersemester, beginnen am 27. April, umfasst einen rechtswissenschaftlichen Lehrgang, in dem Professor Dr. Horst Müller, Defau, der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg, frühere Vorlesungen zu den Büchern des bürgerlichen Gesetzbuches wiederholt. Es sind sechs Vorlesungen: am 29. April, 13., 16., 27. Mai und 3. Juni vorgelesen, die alle in der Höheren Handelsschule stattfinden. Dazu kommen vier große Einzelvorträge. Am 27. April mit Geschäftsführer G. A. L. über „Deutscher Raum — Deutsches Schicksal“. Staatsminister Dr. Schmittner: Völkerverständigung: „Politik und Kriegsführung“, am 16. Mai. Professor Dr. Friedrich Panzer am 30. Mai über: „Oesterreichs Heimkehr“. Tagungsort bei allen drei Rednern die Festhalle im neuen Gewände. Ein letzter Vortragsabend findet am 2. Juni in der Turnhalle der Volksschule statt, wobei Fortbildungsschul- und Hauptlehrer Wacker mit Vorträgen von der „Pflanzenwelt der Heimat“ spricht.

aus wird ein Pendelverkehr zum Fluggelände auf den Hohenwald eingerichtet; der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt beträgt 80 Pfg. — Die Deutsche Arbeitsfront führt zusammen mit den Stenographen am Sonntag, den 24. April, im alten Schulhaus das Reichsleistungs-Maschinenreiben durch. Die Maschinenschreiber wollen sich beim Leiter der Veranstaltung, Otto Sielmar, melden. — Der NS-Reichskriegerbund und NSD. gaben am Mittwoch ihrem im Alter von 63 Jahren verstorbenen schwerkriegerbeschädigten Kameraden Gottlieb Zimmermann das Ehrengelicht zum Friedhof, wo die Führer der genannten Organisationen Blumengebinde niederlegten.

Der „Niederkrantz“ brachte dem Sänger Karl Friedrich Eckbach anlässlich dessen Silberner Hochzeit ein Ständchen. Vereinsführer Otto Kleiber sprach die Glückwünsche aus. — Im Alter von 78 Jahren starb Albert Agter, bei dessen Beilegung die Führer des NS-Reichskriegerbundes und des Männergesangsvereins „Niederkrantz“ mit ehrenden Worten Kränze niederlegten. — Am Ostermontag ist Gelegenheit, eine von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranlasste Omnibusfahrt Blauen-Bodenweiler mitzumachen. Der Fahrpreis beträgt 3,00 RM.

Im benachbarten Dellingen wurden bei der Firma Wed u. Co. dem Kaufmann Eduard Pape in Wehr und Kaufmann Eduard Felber in Dellingen Gesamtpatente erteilt. Die Patente des Dr. Paul Buchholz ist gemäß Handelsregisteramt beim Amtsgericht Säckingen erloschen.

Rheinfelder Brief

m. r. Rheinfelden (Baden): Nunmehr sind es 35 Jahre seit der Einweihung des Volksschulgebäudes in Rheinfelden. Bis zum Jahre 1900 mußten die Schüler des Industriegebietes Rheinfelden teils nach Nollingen, teils nach Karlsruhe zur Schule. Dann wurden auf Rheinfelder Gebiet drei Schulabteilungen errichtet, eine im Hause der jetzigen Metzgerei Mayer zur Schule Nollingen gehörend, während die beiden andern im „Trompeten“ und in der Aluminium-Lantine der Volksschule Karlsruhe angegliedert waren. Ende April 1902 war die Grundsteinlegung für das neue Volksschulgebäude, mitten im damaligen Rheinfelder Gebiet gelegen. Im Grundstein sind außer der Grundsteinlegungs-urkunde Festschriften und Festmünzen aus Anlaß des 50-jährigen Regierungsjubiläums Großherzogs Friedrich I., Ereignissen der Rheinfelder Industrien, Aluminium, Carbid, Natrium, künstliche Diamanten und Seidenstoffe, sowie zwei Flaschen Nollinger Rotwein. Ein Jahr darauf, am 22. April 1903, fand die feierliche Einweihung des neuen Schulhauses statt, dessen Kosten auf rund 170000 Mark veranschlagt waren. Es umfaßte elf Schuläle, einen Turn- und einen Spielplatz, eine Schulküche, ein Lehrerzimmer und zwei Unterlehrerwohnungen. Die Schülerzahl Rheinfeldens betrug damals rund 300. Planfertigung und Bauleitung hatte Architekt Mangoldt-Säckingen. Auch in Nollingen wurde zu gleicher Zeit ein neues Schulhaus gebaut. Kurz vor dem Kriege erfuhr unser Schulhaus durch einen stattlichen Anbau eine wesentliche Vergrößerung. Heute hat die Gesamtschule Rheinfelden mit Nollingen und Karbach über 950 Schüler. — Am Wahlsonntag starb hier, 59 Jahre alt, an einer akuten Erkrankung Frau Genoveva Carmlini, wenige Minuten nachdem sie ihre Stimme für den Führer auf dem Krankenbette abgegeben hatte. — An der Kreuzung Schulstraße/Schlageterstraße errichtete sich ein neuerlicher Verkehrsunfall. Gipsmeister Duffner stieß mit einem Lastwagen der Baumaterialienhandlung Ernst zusammen und wurde schwer verletzt. Bei der Einmündung der zum Aluminiumwerk führenden Nebenstraße in die Adolfs-Giller-Straße fuhr ein Säckinger Motorabfahrer auf den Elektrowagen der Stadtgemeinde Rheinfelden und trug dabei einen Einbruch davon.

Im Weimbach i. B.: Unglücksfall. Der Landwirt und Zimmermann Probst stürzte mit seinem Fahrrad auf der Straße von Böllen nach Weimbach und erlitt erhebliche Verletzungen.

Im Schönbau i. B.: Todesfälle. Nach kurzer Krankheit verstarb im hohen Alter von 79 Jahren Fräulein Maria Ruch in Schönbau. — In Ukenfeld verstarb nach längerer Krankheit im Alter von 82 Jahren Frau Banholzer.

Streifzug durchs Oberland

Freiburg: Die scharfen Fröste, die in den letzten Nächten sich über unser Gebiet legten, haben allenthalben schwerste Schäden angerichtet. Aus zahlreichen Kaiserföhligemeinden vor allem kommt die Nachricht, daß mit Pflanz, Birnen, Zwischbäumen und Kirschen nicht mehr zu rechnen ist. Lediglich die Apfelbäume haben geringeren Schaden davongetragen. In Ringsheim wurden auch die Reben sehr stark in Mitleidenschaft gezogen. Auf den Feldern ist überall ein Stillstand eingetreten und nur das Aufkommen einer milderen Witterung gibt einigermaßen die Gewähr für eine baldige Weiterentwicklung.

Bei einer Gemeinderatsitzung in Säckingen wurde SA-Truppenführer Bär durch Bürgermeister Hüb in sein Amt als Ratsschreiber eingeführt, das bislang in 37jähriger Arbeit von Ratsschreiber Danzeisen mühselig verwaltert wurde. Am gleichen Abend wurde auch der neue Verordnete Karl Hüb (zum Nebstod) in sein Amt eingeführt. — Im Alter von über 80 Jahren starb dieser Tage in Altdorf ein alter Kreisruher Leihdräger, Theodor Röhle. Kriegerveteran, NSD. und ein großer Teil der Einwohnerschaft wiesen dem alten Soldaten die letzte Ehre. — Die Ein- und Verkaufsgenossenschaft Weisweil hielt am vergangenen Montag ihre Jahreshauptversammlung ab. Vorstand und Rechnungsführer erhielten Dank und Anerkennung für ihre aufopferungsvollen Dienste. Zwei Vorträge über Milchwirtschaft und Errichtung einer Milchgenossenschaft, ferner über Obstbaumpflege und Schädlingsbekämpfung beendeten den Abend. — Ihr 40jähriges Geburts- und Ehejubiläum können am Ostermontag die Eheleute Hadermeister Karl Göttinger und Frau Wilhelmine, geb. Rosent, in Weisweil begehen. — In Hartheim a. Rh. ver-

anstaltet die NSD. am Ostermontag einen Dorfgemeinschaftsabend, bei dem der bekannte Lautensänger Hugo Brand mitwirken wird. Musik- und Gesangsverein, ferner die neugegründete Singchor werden den Abend, in dessen Mittelpunkt ein Vortrag von Hauptlehrer Lind über „Die Urnechtichte von Hartheim“ steht, verschönern. — Verschiedene öffentliche und private Gebäude in Engen haben im Verlauf des Winters ein neues Kleid erhalten und tragen so wesentlich zur Verschönerung des Ortsbildes bei. Während Schul- und Rathaus bereits frisch geputzt sind, finden zur Zeit noch Arbeiten an der Sparkasse statt. Dieser Tage erhielt unsere Dorfjugend eine Arbeit, die ihr so richtig zusagte. Sämtliche Jungen durften sich beim Abdecken der Schulheuer beteiligen. In Gemeindefestsarbeit wurde so der ganze Dachstuhl heruntergeholt. Nicht lange wird die Schulheuer ihrer Kopfbedeckung entledigt sein. Schon in aller nächster Zeit wird der Bau zu einem Fein für die Jugend umgestaltet werden. — In Ugen vollendete am gestrigen Donnerstag die Ehrenbürgerin der Stadt Schopfheim, Frau Anna Kym-Raffi in voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit ihr 82. Lebensjahr. Seit vielen Jahren schon hat die Jubilantin ihre ganze Kraft in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt. Vor allem Kleinkinderschulen, Kranke und Wöchnerinnen haben immer wieder den Segen ihrer wohlthätigen Stiftungen zu spüren bekommen. — Die wehrwärts von Elmendingen nach Markt führende Straße mußte in der letzten Zeit immer wieder ausgebaut werden, da sie den Anforderungen nicht mehr entsprach. Man hat sich nun entschlossen, die Straße ganz umzubauen und so für eine einwandfreie Verkehrsader zu sorgen. Die Arbeiten sind bereits in Angriff genommen worden.

